

ORANIENBURGER **stadtmagazin** FEBRUAR/MÄRZ 2026

FOTO: ANDREAS HERZ

Frisch gestartet

BÜRGERMEISTERIN JENNIFER COLLIN-FEEDER BERICHTET VON IHREM AMTSSTART, SCHWIERIGEN AUFGABEN UND PERSÖNLICHEN LEITSÄTZEN.

25 JAHRE – 25 GESCHICHTEN

Das Schlossmuseum feiert sein Jubiläum mit einer Sonderausstellung.

TÜTEN RAUS & RAN AN DEN DRECK

Am 21. März wird beim großen Stadtputz wieder gemeinsam aufgeräumt.

FRAUEN SPRECHEN KLARTEXT

Oranienburg beteiligt sich an den Brandenburgischen Frauenwochen im März.

3D Brillenanpassung in Oranienburg

NEU
3D PRÄZISION
beim lux-Team



ONLINETERMIN



individuelle
Brillenanpassung



präzise 3D
Vermessung



45 Mio.
Messpunkte

lux in Oranienburg - Fischerstr. 12 - Tel. 03301 30 54 - www.lux-Augenoptik.de

EDITORIAL

Liebe Leserrinnen
und Leser,



FOTO: MARCO-KUNZE

an dieser Stelle darf ich Sie zum ersten Mal als neue Bürgermeisterin der Stadt Oranienburg begrüßen. Ich freue mich sehr über das Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde – und über die vielen Gespräche, Begegnungen und Eindrücke, die ich in den ersten Wochen sammeln konnte. Oranienburg ist eine Stadt mit engagierten Menschen und klaren Meinungen. Genau das schätze ich an ihr.

In diesem Stadtmagazin finden Sie ein ausführliches Interview, in dem ich über Vorhaben, Ziele und auch über die Herausforderungen spreche, vor denen wir aktuell stehen. Denn so ehrlich möchte ich sein: Mein Amtsbeginn fällt in eine anspruchsvolle Zeit. Die notwendige Haushaltskonsolidierung verlangt uns allen etwas ab. Dazu gehören auch Entscheidungen, die nicht leichtfallen, etwa Gebührenerhöhungen. Um unsere Stadt langfristig stabil und handlungsfähig zu halten, sind sie jedoch unvermeidbar.

Mir ist dabei besonders wichtig, ansprechbar zu bleiben. Stadtpolitik und Verwaltung dürfen keine abstrakten, fernen Größen sein. Deshalb biete ich regelmäßig Bürgersprechstunden an, ganz bewusst an wechselnden Orten in der Stadt. Ich möchte zuhören, erklären und mit Ihnen ins Gespräch kommen. Sicher lässt sich nicht jede Frage sofort beantworten, aber viele Anliegen lassen sich gemeinsam besser einordnen.

Die Verantwortung meines neuen Amtes gehe ich mit großem Respekt und ebenso viel Freude an. Ich bin überzeugt: Wenn wir offen miteinander umgehen, uns auf das besinnen, was wirklich wichtig ist, und gemeinsam nach vorn schauen, dann können wir Oranienburg weiter stärken und noch lebenswerter machen.

Ich freue mich, diesen Weg mit Ihnen zu gehen.

Herzliche Grüße

Jhre Jennifer Collin-Feeder

Jennifer Collin-Feeder
Bürgermeisterin der Stadt Oranienburg

IN DIESER AUSGABE

TITELTHEMA

- 4 Am Steuer der Stadt – Bürgermeisterin Jennifer Collin-Feeder im Gespräch

JUBILÄUM

- 8 Schlossmuseum feiert 25-jähriges Bestehen mit einer Sonderausstellung

AUS STADT UND VERWALTUNG

- 10 Grün, offen und inklusiv
11 Neuer Spielplatz „Elfenwiese“
12 DRK-Blutspendezentrum
13 LEADER-Projektförderung
14 Ehrenpreis 2026
14 Skatturnier der Bürgermeisterin
15 Info-Videos in Gebärdensprache
16 Stadtputz 2026
18 Zukunftswerkstatt & Schreibwerkstatt
19 Infoveranstaltung zu Photovoltaikanlagen
20 Anmeldefrist Osterfeuer
20 Hort der Sonnengrundschule
21 ParentCloud zum Thema Suchtprävention
22 Brandenburgische Frauenwochen
22 Jugend unterwegs
24 Familien-Sport-Verein-Oberhavel e. V.
25 TURM ErlebnisCity
27 Gewässerschau
28 Besucherrekord für den EKT
29 Stimmen aus der Stadtverordnetenversammlung
29 Kurz & knapp
30 Abschied von Dr. Ernst Stransky

26 BUCHTIPPS AUS DER STADTBIBLIOTHEK

32 RÄTSELSEITE

33 FRAKTIONEN DER STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG

34 SITZUNGSTERMINE

35 VERANSTALTUNGEN

KONTAKT ZUR REDAKTION

- ✉ Stadt Oranienburg
– Stadtmagazin –
Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
☎ Tel. (03301) 600 6018 (Frau Schlitt)
📠 Fax (03301) 600 99 6018
@ stadtmagazin@oraniensburg.de
🌐 www.stadtmagazin.oraniensburg.de

WWW.ORANIENBURG.DE

IMPRESSUM oraniensburger stadtmagazin · Februar 2026

HERAUSGEBER Die Bürgermeisterin der Stadt Oranienburg, Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg **REDAKTION** Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit **LAYOUT/SATZ** Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH **FOTO-NACHWEISE** Für nicht namentlich gekennzeichnete Bilder liegen alle Rechte bei der Stadt Oranienburg **VERLAG (ANZEIGEN/DRUCK)** Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Werftstr. 8, 10557 Berlin, Tel. (030) 28 09 93 45, Fax (030) 57 79 58 18

ABONNEMENT Das Oraniensburger Stadtmagazin kann mit einem Jahresabonnement in Höhe von 29,81 EUR direkt vom Verlag (s. o.) bezogen werden

AUFLAGE 23 000 Stück **NACHDRUCK** – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet

Am Steuer der Stadt

FOTO: ANDREAS HERZ

INTERVIEW Bürgermeisterin
Jennifer Collin-Feeder im Gespräch



Frischer Wind im Rathaus: Bürgermeisterin Jennifer Collin-Feeder hat ihr Amt zum Jahresbeginn angetreten. Für die gebürtige Oranienburgerin ist das Büro kein unbekannter Ort – bereits als Kind war sie hier beim damaligen Bürgermeister Hans-Joachim Laesicke zu Besuch.

Für viele beginnt das neue Jahr mit guten Vorsätzen und persönlichen Plänen. Für Jennifer Collin-Feeder begann es mit einer großen neuen Verantwortung: Seit dem 6. Januar ist sie die neue Bürgermeisterin der Stadt Oranienburg. Im Interview spricht sie über ihre ersten Eindrücke, schwierige Aufgaben und persönliche Leitsätze.

Nach einem herausfordernden Wahlkampf, in dem sich Jennifer Collin-Feeder (SPD) in einer Stichwahl gegen ihre Mitbewerberin Anja Waschkau (AfD) durchsetzen konnte, übernimmt die gebürtige Oranienburgerin das Amt mit dem Anspruch, Oranienburg „besser“ zu machen – ganz im Sinne ihres Wahlkampfmottos „Oranienburg kann’s besser“.

Zugute kommt ihr dabei ihre langjährige Erfahrung in der Kommunalpolitik sowie in der Arbeit einer Stadtverwaltung. Vor ihrem Einzug ins Schloss Oranienburg leitete Jennifer Collin-Feeder fast sieben Jahre lang den Fachbereich Soziales/ Bürgerservice der Stadt Velten und war dort auch stellvertretende Bürgermeisterin. Mit einem klaren Fokus auf soziale Themen, behutsame Stadtentwicklung und Bürgernähe steht sie nun vor der Aufgabe, die Oranienburger Stadtverwaltung zu führen und die Stadt fit für die Zukunft zu machen.

► **Wie verlief Ihr Start als Bürgermeisterin? Sind Sie gut in der Stadtverwaltung angekommen?**

◀ Ich bin ausgesprochen gut gestartet und sehr herzlich empfangen worden – angefangen beim ersten Aufschlag im Büro, das toll dekoriert war. Es gab eine sehr herzliche Begrüßung durch Mike Wedel, den Haupt- und Personalamtsleiter, und den stellvertretenden Bürgermeister Christoph Schmidt-Jansa. Danach bin ich durchs Haus gegangen und habe alle Kolleginnen und Kollegen kennengelernt. Auch das war sehr angenehm, offenherzig und freundlich. Es war ein gutes Gefühl, in der Stadtverwaltung anzukommen, und ich fühle mich hier wirklich sehr wohl. Ich komme jeden Tag gerne ins Büro.

► **Sie waren fast sieben Jahre in der Veltener Stadtverwaltung tätig und dort auch stellvertretende Bürgermeisterin. Was ist hier anders – und was ähnlich?**

◀ Vieles ist tatsächlich vergleichbar. Ich bin auch sehr dankbar für die Er-

fahrungen, die ich in Velten sammeln konnte. Das Wissen darüber, wie Stadtverwaltung auf der Leitungsebene funktioniert, hilft mir jetzt enorm. Ohne dieses Wissen wäre es ein Sprung in sehr kaltes Wasser gewesen. So konnten die Kolleginnen und Kollegen direkt mit mir in die Fachthemen einsteigen – ohne lange Vorreden, ohne lange Erklärungen. Auch meine Erfahrungen als Stadtverordnete und Aufsichtsrätin der WOBA helfen mir gerade sehr.

» Ich bin ausgesprochen gut gestartet und sehr herzlich empfangen worden. «

► **Ihr Wahlkampfslogan lautete „Oranienburg kann’s besser“. Was genau verstehen Sie darunter – und wo sehen Sie die größten Herausforderungen?**

◀ Verbesserungspotenzial sehe ich an mehreren Stellen. Ein zentrales Thema ist die Haushaltsplanung, die wir in diesem Jahr frühzeitiger auf den Weg bringen und auch solider planen wollen. Deutlich besser geht aus meiner Sicht aber auch die Kommunikation und das Miteinander in der Stadt, insbesondere zwischen Verwaltung und

Stadtverordnetenversammlung. Das möchte ich wieder stärken. Ich führe zurzeit viele Gespräche mit den Amtsleitungen und merke dabei, dass die letzten Jahre auch viel mit der Verwaltung gemacht haben. Umso wichtiger ist es, jetzt wieder gemeinsam an einem Strang zu ziehen.

► **Was dürfen die Stadtverordneten von Ihnen erwarten?**

◄ Mir ist ein enger, regelmäßiger Austausch sehr wichtig, insbesondere mit den Fraktionsvorsitzenden. Ich möchte Informationen aus der Verwaltung frühzeitiger und umfassender an die Stadtverordnetenversammlung weitergeben und darüber hinaus zu jeder Sitzung einen Bericht der Bürgermeisterin abgeben, der über aktuelle Vorhaben und Sachstände informiert. Wichtig ist mir auch, dass die Bedeutung von Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung mehr in den Fokus rückt. Für die Verwaltung sind diese schließlich bindend. Deshalb arbeiten wir derzeit alle gefassten Beschlüsse auf: Welche wurden umgesetzt, welche sind offen, wo besteht Gesprächsbedarf? Darüber möchte ich offen, ehrlich und auf Augenhöhe mit den Stadtverordneten sprechen. Gerade angesichts der angespannten Haushaltslage müssen wir die Zukunftsprojekte unserer Stadt umso intensiver gemeinsam verhandeln.

► **Sie haben im Wahlkampf betont, dass Sie es für wichtig halten, dass das Wachstum der Stadt behutsam verläuft. Wie kann das funktionieren?**

◄ Wachstum lässt sich aus meiner Sicht nicht verhindern, aber sehr wohl steuern. Dafür stehen uns Instrumente aus der Stadtplanung und dem Baurecht zur Verfügung, die wir proaktiv nutzen müssen. Dazu gehört auch, frühzeitig mit Investoren ins Gespräch zu gehen und klare Leitplanken zu setzen, etwa über Bauleitplanung, Satzungen und das INSEK. Wichtig ist mir, dass die Verwaltung diese Steuerung nicht aus der Hand gibt. Die Stadt muss sich frühzeitig einmischen, auch wenn es um Bauvorhaben privater Investoren geht. Gleichzeitig können wir über unsere städtische Wohnungsbaugesellschaft WOBA den Wohnungsmarkt in der Stadt beeinflussen und mitgestalten. Entscheidend ist aus meiner Sicht, dass wir die Stadtentwicklung behutsam vorantreiben und dafür auch entsprechende Fördermittel nutzen. Das Wachstum darf die Stadt nicht

überfordern, die Infrastruktur muss mitwachsen können. Bei der Bedarfsplanung für Kitas und Schulen möchte ich künftig etwas mutiger kalkulieren und Puffer einplanen. Denn wenn gleich die Geburtenzahlen sinken, wissen wir, dass Oranienburg weiterhin Zuzug hat, und diese Menschen bringen natürlich auch Kinder mit. Unser Ziel muss eine Stadt sein, die jedem ein gutes Leben und einen guten Alltag ermöglicht – und nicht vom Wachstum überrollt wird.

► **Das Thema Mobilität und Verkehrswende wird immer wieder, zum Teil sehr hitzig, diskutiert. Haben Sie konkrete Vorstellungen, was den Verkehr der Zukunft in Oranienburg angeht?**

◄ Ich halte es für falsch, die verschiedenen Verkehrsarten gegeneinander auszuspielen. Jede Form der Mobilität hat ihre Berechtigung. Die Mobilität der Zukunft liegt aus meiner Sicht in der besseren Verzahnung: Wir brauchen mehr Mobilitätsknotenpunkte,

» Unser Ziel muss eine Stadt sein, die jedem ein gutes Leben und einen guten Alltag ermöglicht – und nicht vom Wachstum überrollt wird. «

sogenannte Mobilitäts-Hubs, an denen der Wechsel zwischen Auto, Bahn, Bus oder Fahrrad gut funktioniert. Gerade für ältere Menschen ist es wichtig, Dinge des täglichen Lebens schnell und unkompliziert erreichen zu können. Das muss funktionieren, egal ob zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem Auto. Wichtig ist mir auch, die Radwege auszubauen. Da haben wir massiven Nachholbedarf. Das können wir nicht überall als Stadt alleine, aber da, wo wir es können, sollten wir es tun. Gerade mit dem Fahrrad und mit dem E-Bike lassen sich viele Ziele schnell und unkompliziert erreichen. Oranienburg ist auch eine Fahrradstadt, dem müssen wir gerecht werden.

► **Wie stellen Sie sich die Stadtverwaltung der Zukunft vor?**

◄ Ich stelle mir eine stark digitalisierte Verwaltung vor, die dabei ihre Menschlichkeit nicht verliert. Moderne Software, gut erreichbare digitale Angebote, optimierte Prozesse und eng verzahnte Schnittstellen gehören für mich ebenso dazu wie der Einsatz

von Künstlicher Intelligenz. Was die Arbeitskultur in der Verwaltung betrifft, wünsche ich mir flache Hierarchien, Teamarbeit und ein starkes Wir-Gefühl unter den Kolleginnen und Kollegen.

► **Wie würden Sie Ihren eigenen Führungsstil beschreiben?**

◄ Als kooperativ, niedrigschwellig und fehlerfreundlich. Ich verstehe mich eher als Mentorin und Wegbegleiterin denn als Kontrolleurin. Ich will die Mitarbeitenden darin unterstützen, mutig zu sein und eigenständig Entscheidungen zu treffen, ohne dabei Angst vor Fehlern zu haben. Aus Fehlern kann man lernen und besser werden. Ich orientiere mich stark am New-Work-Gedanken: Führung als Förderung, getragen von Grundvertrauen. Dabei lässt man die Mitarbeitenden frei in ihrem Gestaltungswillen arbeiten und steht ihnen als Führungskraft unterstützend und vertrauensvoll zur Seite. Natürlich kann es einen Punkt geben, an dem das Vertrauen gebrochen wird. Aber bis dato genießt bei mir jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter absolutes Grundvertrauen und große Dankbarkeit für die fachliche Unterstützung.

► **Von einigen Bürgerinnen und Bürgern aus den Ortsteilen wird beklagt, dass sie sich von der Stadt nicht richtig gehört fühlen. Wie wollen Sie darauf reagieren?**

◄ Das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen Stadt und Ortsteilen muss gestärkt werden. Das erfordert auch mehr Präsenz in den Ortsteilen. Ich habe mir vorgenommen, regelmäßig an Ortsbeiratssitzungen teilzunehmen, Feste und Feierlichkeiten zu besuchen und dort auch ansprechbar zu sein. Mit meiner „Sprechstunde der Bürgermeisterin“ werde ich zudem regelmäßig Gesprächstermine in den Ortsteilen anbieten. Außerdem möchte ich eine Stelle im Haus so ausrichten, dass sie sich ausschließlich um die Anliegen der Ortsteile kümmert – als direkte Schnittstelle zwischen Verwaltung und Ortsteilen, angesiedelt im Büro der Bürgermeisterin.

► **Wie sieht Ihre Vision für den zukünftigen Tourismus-Standort Oranienburg aus?**

◄ Oranienburg ist eine Wasserstadt, und dieses Potenzial wollen wir künftig noch stärker nutzen. Der Wassertourismus wird dazu beitragen, dass die Stadt noch etwas lebendiger wird

und neue wirtschaftliche Impulse sowie Einnahmemöglichkeiten entstehen. Ich stelle mir vor, dass wir unsere Angebote rund ums Wasser weiter ausbauen – wir haben bereits die Kajak-Station, bald kommt ein Hafen-Restaurant hinzu. Leben am und auf dem Wasser wird unsere Stadt künftig noch stärker prägen, wovon hoffentlich auch die Oranienburgerinnen und Oranienburger sehr profitieren. Der Wassertourismus ist auf jeden Fall eine große Chance für unsere Stadt.

► **Die städtischen Finanzen sind angespannt. Merken Sie, dass sich das auch auf die Stimmung auswirkt?**

◄ Ja, sehr deutlich. Die Diskussionen um Gebührenerhöhungen lösen verständlicherweise Unmut aus. Gleichzeitig wären die Folgen viel fataler, wenn wir diesen Weg nicht gingen. Würden wir in die sogenannte Haushaltssicherung kommen, wären wir als Stadt komplett handlungsunfähig. Alles, was unsere Stadt lebenswerter macht und nicht nur zur Daseinsvorsorge gehört, fiel dann weg – das betrifft sowohl die Stadtbibliothek als auch die Schulsozialarbeit, den Plus-Bus und vieles mehr. Ich möchte darum kämpfen, dass das nicht passiert und unsere Stadt lebenswert bleibt.

Die steigenden Kosten machen auch vor der Stadt nicht Halt. Auch wir haben steigende Betriebs- und Personalkosten. Die Folge ist, dass wir Gebühren entsprechend erhöhen müssen. Wir versuchen das moderat und sozialverträglich zu gestalten. Bei den Kita-Elternbeiträgen schlägt die Verwaltung vor, nicht den Höchstsatz anzusetzen. Wenn es um die Jugend- und Schulsozialarbeit geht, wird es von mir auch definitiv keinen Sparvorschlag geben. Klar ist aber, dass wir an bestimmten Stellen Einschnidungen vornehmen müssen, um uns an anderen Stellen ganz bewusst für bestimmte Aktivi-



Wasser ist ihr Element. Der Louise-Henriette-Steg gehört zu Jennifer Collin-Feeders Lieblingsorten in der Stadt, ebenso wie der Blaue Steg am Lehnitzsee und die »Rolle« in Sachsenhausen.

täten entscheiden zu können. Bei den Kita-Elternbeiträgen sind wir gesetzlich verpflichtet, sie zu erheben und

» Klar ist aber, dass wir an bestimmten Stellen Einschnidungen vornehmen müssen, um uns an anderen Stellen ganz bewusst für bestimmte Aktivitäten entscheiden zu können. ◄◄

immer wieder neu zu kalkulieren. Man darf nicht vergessen, dass das Land Brandenburg in den letzten Jahren viele Beitragsbefreiungen und -erleich-

terungen geschaffen hat, die letztlich zu dem Finanzloch in unserem Haushalt beitragen. Denn wir bekommen diese entgangenen Einnahmen nur teilweise erstattet. Hier erwarte ich künftig auch eine fairere Unterstützung durch das Land.

► **Was würden Sie jungen Menschen sagen, die gerade erst darüber nachdenken, hierher zu ziehen?**

◄ Dass sie in Oranienburg die Chance haben, einen tollen Alltag und ein gutes Leben zu führen. Alles, was man dafür braucht, kann man hier finden: eine vielfältige Vereinslandschaft, hervorragende Bildungsangebote und nicht zuletzt eine großartige Mischung aus Stadt- und Landleben, die Oranienburg zu etwas ganz Besonderem macht.

► **Was sind Ihre drei Lieblingsorte in Oranienburg – und warum?**

◄ Einer meiner Lieblingsorte ist die Rolle in Sachsenhausen, die perspektivisch verschwinden wird, da die Havel renaturiert wird. Mit diesem Ort verbinde ich viele Kindheitserinnerungen. Außerdem der Louise-Henriette-Steg. Ich finde diese etwas altmodisch-verwunschene Brücke mit Blick auf das Schloss wunderschön und bin dort seit Kindheitstagen unzählige Male entlanggelaufen. Auch der Blaue Steg am Lehnitzsee gehört zu meinen Lieblingsorten. Wenn ich Zeit habe, fahre ich ganz früh morgens dorthin, gerne auch im Winter. Wenn die Sonne über dem Lehnitzsee aufgeht und Nebel über dem Wasser liegt, schaue ich auf den See, halte inne und atme durch. Das ist für mich absolute Entspannung und innere Ruhe – wie Yoga. Außerdem liebe ich die Bernauer Straße zur Weihnachtszeit und die Strecke von der Schleuse bis Malz, die ich gerne mit dem Fahrrad oder den Inlineskates fahre. Man sieht: Ich bin sehr gerne am Wasser. ■

»Oranienburg im Gespräch«: Bürgermeisterin lädt zu Sprechstunden ein

Seit Februar lädt Jennifer Collin-Feeder regelmäßig zu Sprechstunden ein. Ob Fragen, Anregungen oder konkrete Anliegen – hier können die Oranienburgerinnen und Oranienburger direkt mit der Bürgermeisterin ins Gespräch kommen. „Der persönliche Kontakt ist mir sehr wichtig. Egal ob großes Thema oder kleine Frage, ich lade alle herzlich ein, vorbeizukom-

men“, so Collin-Feeder. Um möglichst viele Menschen zu erreichen, finden die Termine an wechselnden Orten im Stadtgebiet statt. Die erste Gelegenheit für einen direkten Austausch gab es am 19. Februar im »Haus der Familie Grieben«. **Der nächste Termin ist am 16. April**, voraussichtlich in Lehnitz. Auch spezielle Sprechstunden für Jugendliche sind noch vor den Sommer-

ferien geplant. Wer bei einer Sprechstunde dabei sein möchte, wird um Anmeldung und kurze Themenangabe unter der E-Mail-Adresse buergermeisterin@oranienburg.de oder per Telefon (03301) 600 6017 gebeten. Die nächsten Termine und Orte der Sprechstunde der Bürgermeisterin finden Sie zeitnah online unter:

WWW.ORANIENBURG.DE/MELDUNGEN.

250 Euro für dich!*



Mach den **HUK-Check**.



Kundendienstbüro
Mario Berott
 Bernauer Str. 101
 16515 Oranienburg
 Tel. 03301 5797840
 mario.berott@HUKvm.de

Vertrauensmann
Dirk Lüders
 Lippestr. 18
 16515 Oranienburg
 Tel. 03301 536620
 dirk.lueders@HUKvm.de

* Sparen Sie 250 Euro im Schnitt durch unseren Versicherungs-Check. Alles zum HUK-Check jetzt unter huk.de/check

NISSAN

Einladung zum Aktionstag am Sa, 28.02.26



Den neuen Nissan MICRA entdecken und bis zu 6.000€ Umweltbonus sichern

AUTOHAUS WEGENER
Weil Vertrauen wichtig ist!

Autohaus Wegener Berlin GmbH
 Am Juliusturm 54, **Spandau**
 Tel. 030 3377380-0

Autohaus Wegener Berlin GmbH
 Oranienburger Str. 180 **Wittenau**
 Tel. 030 2580099-0

www.autohaus-wegener.de

Hütte

Suche kleine einfache Hütte/Datsche im Grünen zur Pacht/Miete im LK Oberhavel und Umgebung (Nord & Westbrandenburg) Gern in See/Wald Nähe Solider Zustand reicht

Ruhig, naturverbunden, verlässlich Für Hinweise aus Nachbarschaft & Bekanntenkreis sehr dankbar

Tel. 0177-4844816

 **Deutsche Umwelthilfe**



© Stephan Günzel

Wildnis für den Fischotter!

Tel. 07732 9995-0
l.duh.de/foerdern

DZI Spenden-Siegel

Baum- & Gehölzservice

- schwierigste Baumfällungen
- Seilklettertechnik & Hebebühne
- Kroneneinkürzung & Kappschnitte
- Kronenpflege & Sturmbruchbeseitigung
- Obstbaum-, Hecken- & Gehölzschnitt
- Häckseln & Stubbenfräsen, Mäharbeiten
- Entsorgung & Kompostierung
- Grundstücksberäumung & Rückbau
- Abriss von Bauten aller Art
- Allesberäumung & Entsorgung
- Baggerarbeiten & Containerstellung
- Schadensdiagnosen & Behördenservice
- Beratung & Angebot vor Ort



Reden Sie mit uns!!!

Fa. Michael Piskorz • Mobil 01 72 - 38 55 286
16515 Oranienburg • 1412sachsenhausen@gmail.com

Lokaler geht's nicht!

Ortszeitungen vom Heimatblatt Brandenburg Verlag
www.heimatblatt.de

Vom Machtort zum Museum

SCHLOSSMUSEUM feiert 25-jähriges Bestehen mit einer Sonderausstellung

In diesem Jahr feiert das Schlossmuseum Oranienburg sein 25-jähriges Bestehen – ein Vierteljahrhundert voller Kunst, Geschichte und Geschichten. Zum Geburtstag lädt es mit der Präsentation „25 Jahre – 25 Geschichten“ dazu ein, die eigene Sammlung neu zu entdecken. Die offizielle Eröffnung findet am 25. März statt.

Das Jubiläumsprojekt folgt dabei einem ebenso einfachen wie überzeugenden Prinzip: Aus der Dauerausstellung wurden 25 Werke ausgewählt, die stellvertretend für die Vielfalt der Sammlung stehen und jeweils eine eigene Geschichte erzählen. Bekannte Exponate werden bewusst neu gelesen, weniger bekannte Stücke rücken erstmals ins Rampenlicht. So entsteht kein chronologischer Rundgang, sondern ein vielstimmiges Panorama aus Macht, Kunst, Politik und privaten Lebenswelten – und zugleich ein Rückblick auf 25 Jahre Museumsarbeit.

Ausgangspunkt all dieser Geschichten ist das Schloss Oranienburg selbst. Es war nie nur repräsentativer Bau, sondern stets auch Machtort und politisches Statement. Als Residenz spiegelt es die wechselvolle Geschichte Brandenburg-Preußens wider, geprägt unter anderem durch den Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg und seine Frau Louise Henriette von Oranien-Nassau, die dem Schloss und der Stadt ihren Namen gab.

Was heute leicht als höfischer Prunk gelesen wird, hatte einst eine sehr konkrete politische Funktion, erklärt Museumsleiterin Berit Gloede. „König Friedrich I. wurde lange Zeit Prunksucht und Verschwendung vorgeworfen. Tatsächlich waren repräsentative Bauten wie das Schloss Oranienburg aber auch Teil machtpolitischer Strategien. Es brauchte die Demonstration von Macht, um sich im europäischen Umfeld überhaupt als Herrscher behaupten zu können“, so Gloede.

Genau dieser Zusammenhang von Macht, Darstellung und politischer Strategie bildet den roten Faden der Jubiläumsausstellung. Das Jubiläum nimmt die lange Geschichte des Schlosses auf, richtet den Blick jedoch auch auf neue Themenfelder, die bislang weniger im Fokus standen. Während sich die Ausstellung bislang vor allem auf den Großen Kurfürsten, Louise Henriette und Friedrich I. konzentrierte, werden zum Jubi-



Seit 25 Jahren informiert das Schlossmuseum im parkseitigen Flügel des Schlossgebäudes über die wechselhafte Geschichte des barocken Prachtbaus. Im Jubiläumsjahr widmet sich das Museum insbesondere den weniger bekannten Exponaten.

läum auch die dynastischen Netzwerke Europas sichtbar gemacht. Dazu gehört insbesondere die enge Verbindung der Oranier zum englischen Königshaus, die in der Ausstellung stärker herausgearbeitet wird. Bildnisse von Wilhelm III. von Oranien und seiner Frau Maria Stuart II, Tochter des englischen Königs Jakob II, verdeutlichen, wie eng politische Macht und familiäre Beziehungen miteinander verwoben waren. Wilhelm III., ein Neffe Louise Henriettes, gelangte gemeinsam mit seiner englischen Gemahlin im Zuge der „Glorious Revolution“ auf den englischen Thron und löste seinen Schwiegervater Jakob II. als König ab. Wegen seiner pro-katholischen Politik war dieser entmachteter worden. Die Ausstellung nutzt diese Biografien, um Oranienburg als Teil eines europäischen Machtgefüges zu erzählen.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden monumentale Bildzeugnisse der Macht. Fünf aufwändig gearbeitete Wandteppiche des hugenottischen Künstlers Pierre Mercier zeigen Schlachtszenen aus den Auseinandersetzungen des Großen Kurfürsten mit Schweden um den Zugang zur Ost-

see, darunter die Schlacht von Fehrbellin. Ergänzt werden sie durch weitere Tapisserien mit Darstellungen höfischer Feste, Reitturniere und Triumphzüge. Entstanden um 1700 in einer Brüsseler Manufaktur, machen sie deutlich, wie politische Botschaften in der frühen Neuzeit auch über textile Kunstwerke vermittelt wurden und wie eng Repräsentation und

Macht miteinander verbunden waren.

Diese Strategie der Selbstdarstellung spiegelt sich auch in einem Porträt wider, das den gerade zum König in Preußen gekrönten Friedrich I. zeigt. Die Vielzahl der Orden, darunter der englische Hosenbandorden und der dänische Elefantorden, verdeutlicht

den Anspruch des jungen Herrschers, sich sichtbar als Teil der europäischen Elite zu positionieren.

Mit dem Porträt von Johann Moritz von Nassau-Siegen greift die Ausstellung bewusst auch ambivalente Figuren auf. Als Berater des Großen Kurfürsten gab er wichtige Impulse für den Bau des Potsdamer Stadtschlusses und den Ausbau der Berliner Allee „Unter den Linden“. Zugleich wird seine Rolle als Gouverneur

» Bauten wie das Schloss Oranienburg waren auch Teil machtpolitischer Strategien. Es brauchte die Demonstration von Macht, um sich im europäischen Umfeld überhaupt als Herrscher behaupten zu können. «

von Niederländisch-Brasilien wegen seiner Verwicklungen in den Sklavenhandel heute kritisch gesehen. Auch solche Brüche und Neubewertungen gehören zu den Geschichten, die das Jubiläumsprojekt erzählen will.

Mehrere chinesische Porzellanstücke führen schließlich in die Welt der Chinoiserie. Als kostbares „weißes Gold“ waren sie im Barock begehrte Statussymbole und Ausdruck weltläufigen Geschmacks. Innerhalb der Ausstellung stehen sie für die globalen Verflechtungen von Handel, Macht und Repräsentation, die weit über Europa hinausreichten.

Begleitend zur Ausstellung bietet das Schlossmuseum drei thematische Führungen an, die jeweils sonntags um 11, 12 und 13 Uhr stattfinden. Unter den Titeln „Macht und Darstellung“, „Macht und Handel“ sowie „Macht und Familie“ vertiefen sie zentrale Motive der Ausstellung. Zum Jubiläum geht das Schlossmuseum zudem einen Schritt in die digitale Zukunft: „Passend zum Jubiläumsjahr wird das Schloss Oranienburg nun erstmals in die Sanssouci-App der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten aufgenommen. Damit sind unsere Führungen und Informationen rund um das Schlossmuseum auch mobil abrufbar“, erzählt Berit Gloede, die das Schlossmuseum seit 16 Jahren leitet.

Dass dabei nicht nur glanzvolle Kapitel, sondern auch schwierige Phasen der Schlossgeschichte einbezogen werden, gehört zum Selbstverständnis des Hauses. „Am Beispiel des Treppenhauses greift die Ausstellung auch die Nutzung des Schlosses in der Zeit des Nationalsozialismus auf“, so Gloede. Im Schlossgebäude war damals die Kolonialpolizeischule der SS untergebracht. Auslassungen im Treppengeländer, in denen einst SS-Symbole zu sehen waren, erinnern an diese Nutzung.

Am 7. Mai schließlich lädt das Schlossmuseum zu einer Abendveranstaltung ein, die sich der eigenen Museums-geschichte widmet. Damit wird das Jubiläum nicht nur gefeiert, sondern auch reflektiert – als Einladung, Schloss und Museum als einen lebendigen Ort zu begreifen, der sich stetig weiterentwickelt. ■

»25 Jahre – 25 Geschichten«

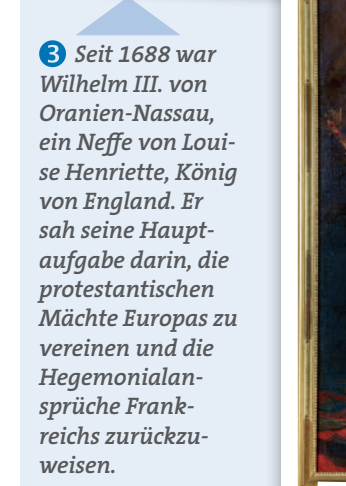
Die offizielle Eröffnung findet am 25. März statt. Die Themenführungen werden vom 29. März bis zum 31. Oktober 2026 angeboten. Eintritt: 8 Euro (ermäßigt 6 Euro). Mehr Informationen zum Schlossmuseum Oranienburg auf [WWW.SPSG.DE](http://www.spsg.de)



1 Der Hugenotte Pierre Mercier verließ seine französische Heimat um 1685 aus Glaubensgründen. Er folgte dem Potsdamer Edikt des Großen Kurfürsten und ließ sich in Berlin nieder, wo er eine Manufaktur für Tapiserien gründete. Hier entstand auch das Werk „Die Schlacht bei Fehrbellin“ aus der Reihe „Kriegstaten des Großen Kurfürsten“.



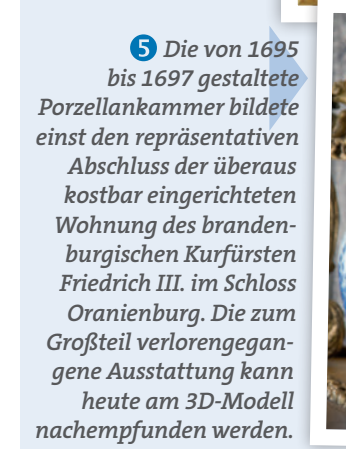
2 Seit 1696 hatte Kurfürst Friedrich seine Rangerhöhung zum König geplant. Das Gemälde von Samuel Theodor Gericke zeigt ihn nach seiner Krönung im Jahr 1701 zu Friedrich I., König in Preußen.



3 Seit 1688 war Wilhelm III. von Oranien-Nassau, ein Neffe von Louise Henriette, Königin von England. Er sah seine Hauptaufgabe darin, die protestantischen Mächte Europas zu vereinen und die Hegemonialansprüche Frankreichs zurückzuweisen.



4 Prinz Johann Moritz von Nassau-Siegen trat im Jahr 1621 in die Dienste der Republik der Vereinigten Niederlande ein. Seine Freundschaft mit dem Großen Kurfürsten festigte sich, als dieser Louise Henriette von Oranien heiratete.



5 Die von 1695 bis 1697 gestaltete Porzellankammer bildete einst den repräsentativen Abschluss der überaus kostbar eingerichteten Wohnung des brandenburgischen Kurfürsten Friedrich III. im Schloss Oranienburg. Die zum Großteil verlorengegangene Ausstattung kann heute am 3D-Modell nachempfunden werden.

Grün, offen und inklusiv

GRÜNFLÄCHEN Der Lange Park überzeugt mit barrierearmer Gestaltung

Mit dem Ende 2024 eröffneten Langer Park hat die Weiße Stadt ein neues grünes Herz bekommen. Auf rund 14.000 Quadratmetern lädt die langgestreckte Parkanlage zwischen Walther-Bothe-Straße und Emil-Büge-Straße zu Erholung, Sport, Spiel und Begegnung ein – und setzt ein deutliches Zeichen für mehr Inklusion im öffentlichen Raum.

Offen, übersichtlich und bewusst barrierearm gestaltet, bietet der Lange Park Besucherinnen und Besuchern eine einfache Zugänglichkeit und Orientierung.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Orientierung für Menschen mit Sehbehinderungen. Ein taktiler Lageplan ermöglicht ihnen einen ertastbaren Überblick über den Park. Wegeführungen, Grünflächen und zentrale Aufenthaltsorte sind auf ihm durch ertastbare Symbole dargestellt, welche zudem starke Farbkontraste aufweisen. Eine Legende erklärt die dargestellten Elemente darüber hinaus in Braille-Schrift. So können sich sehbehinderte Besucherinnen und Besucher bereits vor dem Rundgang ein eigenes Bild vom Park machen und sich sicher und selbstständig auf dem Gelände bewegen.

Auch für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen bietet der Lange Park gute Voraussetzungen. So sorgen asphaltierte Wege entlang des Parks für eine ebene, gut befahrbare Verbindung. Nicht nur Menschen, die auf einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind, sondern auch Eltern mit Kinderwagen oder Menschen mit ein-



Gut sichtbare Wege, barrierefreie Zugänge zu Spiel- und Sportgeräten und ein taktiler Lageplan machen den Langer Park zu einem Ort, an dem sich alle zurechtfinden – und wohlfühlen.

geschränkter Trittsicherheit sind auf ihnen sicher und komfortabel unterwegs. Bei den Spiel- und Sportanlagen wurde ebenfalls eine möglichst barrierearme Gestaltung berücksichtigt. Auf dem Spielplatz findet sich ein Spielehaus, das mittels einer Rampe auch von Rollstuhlfahrerinnen und -fahrern genutzt werden kann. Eine barrierearme Nestschaukel bietet Kindern und Erwachsenen, ob mit oder ohne Handicap, schwungvolle Bewegung. Auch der Balancier- und Kletterbereich, die Calisthenics-Anlage und der Tischtennisbereich sind dank eines ebenen Kunststoffbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen gut erreichbar. „Bei der Gestaltung haben wir auf starke Farben gesetzt, die von Menschen mit Sehbeeinträchtigungen besser wahrgenommen werden. Die Wege weisen deshalb deutliche Farbkontraste auf, die Abfalleimer,

Wegemarkierungen, Poller und konstruktive Bauteile der Spielausstattung sind in leuchtendem Orange gehalten“, erklärt Tobias Gellert vom Sachgebiet Grün- und Spielanlagen, der den Park mitgeplant hat.

Die barrierearme Gestaltung des Langer Parks steht sinnbildlich für den Anspruch der Stadt, öffentliche Räume für möglichst viele Menschen nutzbar und erfahrbar zu machen. „Inklusion beginnt bei einfachen Zugängen und Orientierung“, erklärt Holger Dreher, Oranienburgs Beauftragter für Menschen mit Behinderungen. „Im Langer Park ist das gut gelungen. Die Gestaltung zeigt auch: Wenn Wege gut nutzbar sind und die Orientierung leichtfällt, profitieren davon alle.“

So ist der Lange Park mehr als eine neue Grünfläche: Er ist ein Ort, der zeigt, wie durchdachte Planung die Teilhabe fördern kann. ■



Der taktiler Lageplan hilft Menschen mit Sehbehinderungen bei der Orientierung im Langer Park.

Für Elfen, Kinder und Nachbarn

SPIELPLÄTZE Neuer Spielplatz „Elfenwiese“ in Oranienburg-Süd eingeweiht

Mit der feierlichen Eröffnung der neuen „Elfenwiese“ hat Oranienburg-Süd am 17. Dezember ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk erhalten: einen Spielplatz, der nicht nur zum Toben einlädt, sondern auch zum Verweilen, Begegnen und gemeinsamen Spielen. Das Thema Inklusion wurde hier von Anfang an mitgedacht.

An der Ecke Schmalkaldener Straße/ Rudolstädter Straße ist auf rund 2.000 Quadratmetern ein Ort entstanden, der so leicht und beschwingt wirkt, als könnte tatsächlich jeden Moment eine Elfe aus dem Gebüsch huschen. Kein Wunder, denn schon bei der Planung war klar: Der Spielplatz soll sich in seine Umgebung einfügen. Waldrand hinten, sonnige Wiese vorn, dazwischen ein geschwungener Weg mit vielen verschiedenen Spiel- und Entdeckungsmöglichkeiten.

Dass die Elfenwiese so vielfältig geworden ist, liegt auch an der Beteiligung der Menschen vor Ort. Anwohnerinnen und Anwohner, die benachbarte Kita und die Schule konnten ihre Ideen bei mehreren öffentlichen Veranstaltungen einbringen – viele davon sind in die Gestaltung eingeflossen. Entstanden ist eine abwechslungsreiche Spielanlage, die zugleich als nachbarschaftlicher Treffpunkt dienen soll. Ein buntes Klettergerüst, Schaukeln, Sandspielbereiche und eine Spielkombination mit Minirutsche für Kleinkinder bieten kleinen und größeren Kindern Gelegenheit für Spiel und Be-



Ein Ort, an dem sich nicht nur Elfen wohlfühlen. Bei der Planung des neuen Spielplatzes „Elfenwiese“ in Oranienburg-Süd wurden inklusive Aspekte mitgedacht. Weniger bewegliche Kinder und solche, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, können hier ausgelassen mitspielen.

wegung. Picknicktische und Parkbänke laden zu einer kleinen Pause ein. Ein größerer Hügel dient im Winter als Schlittenpiste, eine Steingruppe mit Sträuchern und wildem Grün bietet Rückzugs- und Versteckmöglichkeiten, Baumstämme und Findlinge können als Sitzgelegenheiten genutzt werden. Eine Asthecke rahmt das Gelände ein. Dazwischen gibt es grüne Inseln, auf denen Haselnuss, Himbeeren und Rosen wachsen – ein kleines Paradies nicht nur für Kinder, sondern auch für Insekten, Vögel und Eichhörnchen. Besonders wichtig war der Stadt bei der Planung jedoch eines: Die Elfenwiese soll für alle da sein. Viele Spielangebote liegen direkt am Weg, die befahrbaren Fallschutzbeläge aus Holzschnitzeln erleichtern die Nutzung

mit Rollstuhl oder Rollator. Der Weg selbst ist kontrastreich gestaltet und hat eine sicht- und fühlbare Kante, die Orientierung gibt. Am Picknicktisch und bei den Bänken wurde ausreichend Platz für Rollstühle eingeplant. Auch bei den Spielgeräten wurde bewusst auf gemeinsames Erleben gesetzt: Nestschaukel, Stehwippe und Gucklochwand laden dazu ein, zusammen zu spielen, sich gegenseitig zu helfen und die Fantasie schweifen zu lassen – ganz gleich, wie beweglich man ist. 314.000 Euro hat die Stadt in die Elfenwiese investiert – gut angelegtes Geld in einen Ort, an dem Kinder lachen, Nachbarinnen und Nachbarn ins Gespräch kommen und Junggebliebene gern ein bisschen länger sitzen bleiben. ■

ANZEIGE

Besuchen Sie unsere großen
Treppenstudios



FRITZ MÜLLER

Das Original

Gasse 3 · 16775 Altlüdersdorf · Tel. 03306 79950
Nauener Str. 1 · 14641 Wustermark · Tel. 033234 20624
Dorfstr. 33 · 16356 Ahrensfelde · Tel. 030 93494727

www.treppenbau-mueller.de



Blut spenden, Leben retten

GESELLSCHAFT Blutspendezentrum des Deutschen Roten Kreuzes zieht ins Südcenter

Nach dem Shopping noch etwas Gutes tun – das Südcenter bietet dafür bald eine perfekte Gelegenheit. In einigen Wochen eröffnet hier ein neues Blutspendezentrum des Deutschen Roten Kreuzes (DRK). Zweimal in der Woche können Spenderinnen und Spender dort etwas von ihrem „roten Lebenssaft“ abgeben – und damit vielleicht sogar Leben retten.

Blutspenden sind ein unverzichtbarer Bestandteil der medizinischen Versorgung. Rund 15.000 Blutspenden werden in Deutschland an jedem Werktag benötigt, etwa für Krebstherapien, Organtransplantationen, nach Unfällen oder bei großen Operationen. Auch Frühgeborene müssen oft mit Blut versorgt werden. Statistisch gesehen ist etwa jeder dritte Mensch im Laufe seines Lebens mindestens einmal auf eine Blutspende oder ein aus Blut hergestelltes Medikament angewiesen.

Damit Krankenhäuser im Ernstfall schnell reagieren können, müssen jederzeit ausreichend Blutkonserven aller Blutgruppen verfügbar sein. Fehlen bestimmte Blutgruppen, kann es schnell zu gefährlichen Versorgungsengpässen kommen. Um die Organisation, Durchführung und Logistik der Blutspenden kümmern sich spezialisierte Blutspendedienste – wie die des Deutschen Roten Kreuzes (DRK). In Oranienburg bietet das DRK bisher einmal wöchentlich einen mobilen Blutspendetermin in der Caritas-Werkstatt sowie weitere Termine an wechselnden Standorten, zum Beispiel im Landratsamt, an. Mit dem neuen Blutspendezentrum im Südcenter soll die Versorgung in der Region nun weiter abgesichert und zugleich flexibler gestaltet werden.

Betrieben wird das künftige Zentrum vom gemeinnützigen DRK-Blutspendedienst Nord-Ost, der für insgesamt 35 Spendeorte im Nordosten Brandenburgs zuständig ist. Das Versorgungsgebiet reicht bis an die Grenze



Viele Patientinnen und Patienten sind auf eine medizinische Versorgung mit Blutkonserven angewiesen. Um Engpässe zu vermeiden, ruft das DRK regelmäßig zu Blutspenden auf.

zu Mecklenburg-Vorpommern. Oranienburg wird damit, nach Potsdam und Cottbus, das dritte stationäre DRK-Blutspendezentrum in Brandenburg. „Zu 90 Prozent sind wir mit mobilen Terminen im Land Brandenburg unterwegs“, erklärt Steffi Kronemann, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit beim DRK-Blutspendedienst Nord-Ost. Ausschlaggebend für den Standort Oranienburg seien die zentrale Lage und die gute Erreichbarkeit. Zudem dient das Zentrum künftig als Anlaufstelle für die mobilen DRK-Teams. „Mobile Blutspendetermine sind logistisch sehr aufwendig – Anfahrt, Aufbau, Abbau, Rückfahrt“, so Kronemann. „Ein zentrales Zentrum erleichtert vieles.“ Derzeit ist die Versorgungslage angespannt. Ausgefallene Termine rund um Weihnachten, eine hohe Zahl an Infekten und eine starke Grippewelle haben die Zahl der Blutspenden zuletzt sinken lassen. „Auch schlechtes Wetter wirkt sich deutlich auf die Spendenbereitschaft aus“, sagt Kerstin Schweiger, Pressesprecherin des DRK-Blutspendedienstes Nord-Ost. Hinzu komme der demografische Wandel. Vor allem ältere Menschen spenden regelmäßig Blut, doch für die Zukunft sind wir auch auf neue und jüngere Spender angewiesen“, betont Schweiger. Um diese Zielgruppe zu erreichen, setzt das DRK verstärkt auf soziale Me-

dien und kreative Aktionen – etwa die „Nacht der Vampire“ in Potsdam, bei der das DRK-Team die Spenderinnen und Spender in entsprechenden Kostümen empfängt. Ähnliche Formate könnten künftig auch in Oranienburg stattfinden.

Die Voraussetzungen für Spendewillige sind überschaubar: Sie müssen mindestens 18 Jahre alt sein, mindestens 50 Kilogramm wiegen und gesund sein. Wer sich kürzlich tätowieren oder piercen ließ, muss aus Infektionsschutzgründen mindestens vier Monate warten, bevor eine Blutspende möglich ist. Zum Termin mitgebracht werden müssen ein Personalausweis und, falls vorhanden, der Blutspendeausweis. Ein zusätzlicher Vorteil: Blutspenden ist immer auch ein kleiner Gesundheitscheck. Blutdruck, Körpertemperatur und Hämoglobinwert werden gemessen, das Blut wird anschließend umfassend untersucht.

Ein Termin kann online oder telefonisch gebucht werden. Vor Ort folgen Anmeldung, ein kurzer Gesundheitsfragebogen, ein Fingerpieks für den sogenannten HB-Test, ein kurzes Arztgespräch und schließlich die Blutabnahme. Genau ein halber Liter Blut wird entnommen, der gesamte Termin dauert rund 45 Minuten. „Ein überschaubarer Aufwand mit großem

FOTO: DRK-BLUTSPENDEDIENT NORD-OST

Geldspritze für Projekte auf dem Land

LEADER fördert Ideen für den ländlichen Raum

Nutzen“, fasst Kronemann zusammen. Nach der Spende werden die Blutkonserven nachts in das Institut für Transfusionsmedizin nach Dresden gebracht, dort untersucht und aufbereitet. „Eine Blutspende wird in drei Bestandteile aufgetrennt: rote Blutkörperchen, Thrombozyten und Blutplasma“, erklärt Schweiger. „So kann eine einzige Spende gleich drei Patientinnen oder Patienten helfen.“ Die Präparate gehen anschließend zurück in die Region, in der die Spende durchgeführt wurde, und können dort von Krankenhäusern bei Bedarf abgerufen werden.

Das neue DRK-Blutspendezentrum im Südcenter soll im zweiten Quartal eröffnet werden. An zwei Nachmittagen in der Woche werden hier Blutspendeterminale angeboten. Termine gibt es online unter www.blutspende-nordost.de/blutspendetermine oder telefonisch über die kostenfreie Hotline 0800 11 949 11, bei der auch Fragen rund um das Thema Blutspenden beantwortet werden. ■



Gute Lage, gutes Anliegen: Steffi Kronemann vom DRK Blutspendedienst Nord-Ost vor dem neuen Blutspendezentrum im Südcenter.



Das EU-Programm »LEADER« fördert Projekte, die zu einer nachhaltigen Entwicklung ländlicher Regionen beitragen.

Wensickendorfer, Zehlendorfer und Schmachtenhagener aufgepasst! Noch bis zum 15. April 2026 können sich Vereine, Unternehmen, Kommunen sowie Einwohnerinnen und Einwohner wieder um einen warmen Geldsegen aus dem europäischen Förderprogramm »LEADER« bewerben. Gefördert werden Projektideen, die den Ortsteilen zugutekommen.

Damit der ländliche Raum nicht auf Abstellgleis gerät, unterstützt die Europäische Union diesen schon seit den 1990er-Jahren mit einem Förderprogramm namens »LEADER«. Das Geld aus Brüssel soll helfen, die ländlichen Regionen Europas bei ihrer Entwicklung zu begleiten. Projekte in unserer LEADER-Region können mit Fördermitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds (ELER) sowie mit Mitteln des Landes Brandenburg unterstützt werden. Zur LEADER-Region Obere Havel gehören das Amt Gransee und Gemeinden Fürstenberg/Havel, Zehdenick, Löwenberger Land, Liebenwalde, Kremmen, Oberkrämer und Mühlentor sowie Oranienburgs Ortsteile Schmachtenhagen, Zehlendorf und Wensickendorf.

Von Investitionen in Gastronomie, Handwerk, Gewerbe, Beherbergung, Kultur über bessere Angebote für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort bis hin zum Ausbau von Spielplätzen oder Sportanlagen und vielem mehr:

Die Möglichkeiten der Förderung sind vielfältig. Gefragt sind kreative Ideen, die eine gute Entwicklung auf dem Lande stärken. So hat die Stadt Oranienburg beispielsweise eine LEADER-Förderung für die Errichtung des neuen Sportfunktionsgebäudes in Zehlendorf erhalten.

Für diesen sechsten Projektauftrag sind in der Region 1,67 Millionen Euro vorgesehen. Weitere Projektaufträge sind geplant. In Abhängigkeit von Fördergegenstand und Antragstellung liegt der Fördersatz zwischen 45 und 90 Prozent. Die Entscheidung zur Projektauswahl nach den in der RES festgelegten Kriterien trifft die LAG in einer Mitgliederversammlung im Mai 2026.

Noch bis zum Stichtag, dem 15. April 2026, können sich Einzelpersonen, Unternehmen, Vereine und Kommunen um die Förderung von Projekten in der LEADER-Region Obere Havel bewerben. Für eine Bewerbung füllen Sie bitte die Projektbeschreibung aus, die Sie auf der Website www.ile-oberhavel.de finden. Frau Schäfer und Frau Dr. Bauer vom Regionalmanagement stehen Ihnen gerne telefonisch (03301 601672 und 0162 8581164) und per E-Mail (ile-treff-oberhavel@web.de) für eine Beratung und die Qualifizierung der Bewerbungsunterlagen zur Verfügung. Weitere Informationen zu Fördermöglichkeiten und Bewerbungsverfahren finden Sie auf www.ile-oberhavel.de. ■

Ehre, wem Ehre gebührt

EHRENPREIS Bewerbungen können noch bis zum 4. Mai eingereicht werden

Sie stehen nicht auf der großen Bühne, sind aber unverzichtbar für das Miteinander in der Stadt: Ehrenamtliche unterstützen Menschen in schwierigen Lebenslagen, organisieren Sport-, Kultur- und Freizeitangebote und sorgen für eine lebendige Stadtgesellschaft. Dieses besondere Engagement würdigt die Stadt Oranienburg auch in diesem Jahr mit drei Ehrenpreisen, die am 2. Oktober im Rahmen des Stadtempfangs von Bürgermeisterin Jennifer Collin-Feeder verliehen werden.

Ehrenamtliches Engagement ist eine tragende Säule unserer Gesellschaft – deutschlandweit ebenso wie vor Ort. In Oranienburg setzen sich zahlreiche Menschen mit Zeit, Ideen und viel Herzblut für andere ein, ohne dafür eine Gegenleistung zu erwarten. Ob im Sportverein, im Kulturbereich, im Umweltschutz, in der Nachbarschaftshilfe oder in sozialen Organisationen. Um dieses unentgeltliche Engagement zu würdigen, vergibt die Stadt jährlich drei Ehrenpreise für herausragende ehrenamtliche Leistungen im Stadtgebiet. „Ehrenamtliches Engagement



Ehrenpreis Oranienburg

ist das Rückgrat unseres gesellschaftlichen Miteinanders. Die Menschen, die sich in Oranienburg freiwillig für andere einsetzen, übernehmen Verantwortung und machen unsere Stadt lebenswerter. Dafür verdienen sie unseren Respekt und ein sichtbares Dankeschön“, so Bürgermeisterin Jennifer Collin-Feeder.

Der Ehrenpreis der Stadt Oranienburg wird in drei Kategorien verliehen. Gewürdigt werden sowohl der Einsatz von Vereinen und Organisationen als auch jener von Projekten und Initiativen (zum Beispiel Bürgerinitiativen oder Selbsthilfegruppen) sowie die ehrenamtliche Arbeit von Einzelpersonen. Vorschläge für den Ehrenpreis 2026 können noch bis zum 4. Mai 2026 eingereicht werden. Einzelpersonen dürfen sich nicht selbst vorschlagen und müssen sich seit mindestens

fünf Jahren ununterbrochen, regelmäßig und unentgeltlich in ihrer Freizeit engagieren. Darüber hinaus muss die ehrenamtliche Arbeit innerhalb des Stadtgebietes von Oranienburg ausgeübt werden.

Mehr Infos zum Ehrenpreis der Stadt sowie das Bewerbungsformular zum Download auf: www.oranienburg.de/ehrenpreis

Um eine Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit der Bewerbungen sicherzustellen, bitten wir Sie, Ihre Vorschläge ausschließlich auf dem dafür vorgesehenen Formular einzureichen.

Auf Wunsch senden wir Ihnen dieses auch gerne per Post zu.

Einfach anrufen! ■

Wo erfahre ich mehr?

- 📍 Stadt Oranienburg
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- 👤 Katrin Tatge
- ☎️ (03301) 600 6017
- ✉️ E-Mail: tatge@oranienburg.de

Reizen, drücken, Trumpf

VERANSTALTUNGEN Oranienburg spielt Skat um den Bürgermeisterinnen-Pokal

Es wird wieder gereizt, gedrückt und gestochen: Zum Skatturnier um den Pokal der Bürgermeisterin lädt Oranienburgs neues Stadtoberhaupt Jennifer Collin-Feeder am Freitag, den 20. März, in den Spiegelsaal Fichtenhain nach Friedrichsthal ein.

Bürgermeisterin Jennifer Collin-Feeder führt das beliebte Turnierformat ganz bewusst in guter Tradition ihres Vorgängers fort. Ab 18 Uhr sind alle Oranienburger Skatspielerinnen und Skatspieler herzlich willkommen, ihr Können am Kartentisch unter Beweis zu stellen. Damit pünktlich begonnen werden kann, wird um Eintreffen bis spätestens 17:30 Uhr gebeten. Der Einlass beginnt um 17 Uhr. „Kartenspiele wie Skat bringen



Dabei sein ist alles, gewinnen aber auch nicht schlecht – vor allem, wenn ein schöner Preis lockt. Wer beim Skatturnier der Bürgermeisterin über das nötige Quäntchen Kartenglück verfügt, darf sich über diesen gläsernen Pokal freuen.

Menschen zusammen und genau darum soll es bei dem Turnier gehen. Man muss kein Profi sein, um mitzumachen. Ich bin es selber nicht“, verrät die Bürgermeisterin. „Der Spaß am Spiel und am gemeinsamen Klönen stehen im Vordergrund. Ich freue mich auf Menschen jedes Alters und mit ganz unterschiedlicher Spielerfahrung.“

Das Startgeld beträgt 15 Euro (inklusive Kartengeld). Auf die besten Spielerinnen und Spieler warten Pokale und attraktive Geldpreise, der oder die Erstplatzierte erhält zudem einen Sonderpreis der Bürgermeisterin. Eine verbindliche Anmeldung ist bis zum 13. März erforderlich – telefonisch unter (03301) 600 6017 oder per E-Mail an tatge@oranienburg.de. ■

Verstehen ohne Umwege

INKLUSION Stadt Oranienburg veröffentlicht Info-Videos in Gebärdensprache

Ein Behördengang beginnt oft mit vielen Fragen. Für gehörlose und hörgeschädigte Menschen kann das schnell zur echten Hürde werden. Umso wichtiger ist es, Informationen so bereitzustellen, dass sie für alle zugänglich sind. Die Stadt Oranienburg ist hier einen weiteren Schritt gegangen: Seit Kurzem sind auf der städtischen Website mehrere Gebärdensprachvideos eingebunden, die zentrale Serviceleistungen der Stadtverwaltung erklären.

Insgesamt 13 Videos informieren in Deutscher Gebärdensprache über wichtige Angebote der Oranienburger Stadtverwaltung. Im Fokus stehen Leistungen des Bürgeramts, darunter die Anmeldung des Wohnsitzes und die Beantragung von Personalausweis und Reisepass, sowie das Thema Heiraten und der Antrag auf Wohngeld. Ergänzt wird das Angebot durch ein Informationsvideo zur Kampfmittelsuche in Oranienburg, ein Thema, das aufgrund der Stadtgeschichte bis heute eine besondere Rolle spielt. Ein Begrüßungsvideo von Bürgermeisterin Jennifer Collin-Feeder soll in Kürze folgen. Die Videos richten sich gezielt an gehörlose Menschen, stehen aber auch anderen Interessierten offen. Wer keine Gebärdensprache versteht, kann die vermittelten Inhalte der Videos über eingebundene Untertitel verfolgen.



Wichtige Informationen müssen alle erreichen: Die Stadt Oranienburg bietet auf ihrer Website deshalb Videos an, die in Gebärdensprache zu verschiedenen Serviceleistungen informieren.

Entstanden sind die Gebärdensprachvideos im Rahmen des städtischen Inklusionsprojekts „Oranienburg inklusiv“. Dieses verfolgt das Ziel, die Stadt Schritt für Schritt inklusiver zu gestalten – in der Verwaltung, im öffentlichen Raum und im täglichen Miteinander. Barrierefreie Kommunikation ist dabei ein zentraler Baustein: Wer Informationen versteht, kann selbstbestimmt handeln und gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen.

„Eine Stadt für alle beginnt beim ge-

genseitigen Verstehen“, so Bürgermeisterin Jennifer Collin-Feeder. „Mit den Informationsvideos in Gebärdensprache machen wir deutlich, dass Inklusion für uns kein abstraktes Schlagwort ist, sondern ganz konkret ein Teil des Alltags sein muss – das heißt auch, dass Informationen zu unseren Serviceleistungen verständlich sind, ohne Umwege und ohne zusätzliche Hürden.“

Die Informationsvideos in Deutscher Gebärdensprache finden Sie auf www.oranienburg.de/gebaerdensprache ■

Schlichten statt Richten

SCHIEDSSTELLEN Außergerichtliche Hilfe bei Streitfällen

Streitigkeiten müssen nicht immer mit einem Anwalt oder vor einem Gericht ausgetragen werden, es geht auch anders: Schiedsstellen vermitteln in Streitigkeiten und

helfen Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen oder sonstigen Einrichtungen dabei, Auswege und verbindliche Kompromisse zu finden, bevor der juristische Weg eingeschlagen werden muss.

Diese Aufgabe wird ehrenamtlich von sogenannten Schiedsfrauen und Schiedsmännern wahrgenommen. Die Schiedspersonen treffen keine Entscheidung und fällen kein Urteil. Vielmehr vermitteln sie zwischen den streitenden Parteien nach dem Prinzip: „Schlichten statt Richten“.

Die Schiedsstellen können in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten sowie in Strafsachen konsultiert werden. Gebühren werden von den Schiedspersonen je nach Fall festgesetzt. In Oranienburg gibt es zwei Schiedsstellen, die Sprechstunden finden wie folgt statt:

SCHIEDSSTELLE I

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH Innenstadt inkl. Oranienburg-Süd (ohne Ortsteile)
SCHIEDSPERSON Frau Silvia Daehnel
SPRECHZEITEN jeden 1. Montag im Monat von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr
 E-Mail: silvia.daehnel@schiedsperson.de

SCHIEDSSTELLE II

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH Alle Ortsteile
SCHIEDSPERSON Sebastian Börner
SPRECHZEITEN jeden 1. Dienstag im Monat von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr
 E-Mail: sebastian.boerner@schiedsperson.de

- ☒ Stadtbibliothek, Schloßplatz 2 (Zugang seitlich über Neringstraße) 2. Obergeschoss, Büro 39
- ☎ (03301) 600 8156
- 📍 erreichbar zu o.g. Sprechzeiten

Alle Informationen auch online unter www.oranienburg.de/schiedsstellen

Mission: saubere Stadt

FRÜHJAHRSPUTZ Gemeinsame Stadtputz-Aktion am 21. März



FOTO: ENRICO KÜGLER

Ran an den Dreck! Mit geeinten Kräften wird Oranienburg beim Stadtputz von Müll und Unrat befreit.

Pünktlich zum Frühjahrsbeginn steht auch in Oranienburg das große Reinemachen an. Am 21. März ruft Bürgermeisterin Jennifer Collin-Feeder zum traditionellen Stadtputz auf. Einen Tag lang wird im gesamten Stadtgebiet gesammelt, gefegt und aufgeräumt – damit Oranienburg sauber und geschneigelt in die warme Jahreszeit starten kann.

Der Stadtputz ist längst mehr als nur eine Aufräumaktion. „Die Aktion ist ein schönes Beispiel dafür, wie engagiert die Menschen in Oranienburg sind. Dieses gemeinsame Anpacken macht unsere Stadt lebenswerter – und darauf können wir stolz sein“, so

Bürgermeisterin Jennifer Collin-Feeder, unter deren Regie der Stadtputz in diesem Jahr erstmalig stattfindet.

Ausgestattet mit Säcken, Handschuhen und jeder Menge Aufräumeifer ist auch sie dabei, wenn am Samstag, den 21. März um 10 Uhr am Bürgerzentrum der offizielle Startschuss für den Stadtputz fällt. In den Ortsteilen organisieren die Ortsvorstände den Ablauf und geben Auskunft zu Treffpunkten und Startzeiten. Einzelpersonen sind beim Frühjahrsputz ebenso willkommen wie Vereine, Hausgemeinschaften, Schulen, Kitas, Gewerbetreibende, Institutionen und andere Zusammenschlüsse. Wo geputzt wird, entscheiden die Teilnehmenden selbst – sei

es vor der eigenen Haustür, rund um öffentliche Einrichtungen, auf dem Dorfanger oder an einem persönlichen Lieblingsplatz.

Die benötigten Müllsäcke stellt die Stadt wie gewohnt kostenfrei zur Verfügung. Sie können am Stadtputz-Tag ab 9 Uhr am Bürgerzentrum oder bereits im Vorfeld bei den Ortsvorstehern sowie in der Stadtverwaltung (Haus 2 Raum 2.211a) abgeholt werden. Um die Müllentsorgung rechtzeitig planen zu können, bittet die Stadtverwaltung alle Putzwilligen, sich bis zum 16. März über ein Formular anzumelden (siehe Infokasten).

Nach getaner Arbeit darf eine kleine Stärkung natürlich nicht fehlen: Zum Abschluss des Stadtputzes lädt die Bürgermeisterin alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ab 12 Uhr zu einem gemeinsamen Imbiss am Bürgerzentrum ein. ■

Infos & Anmeldung

- 📍 Stadt Oranienburg
Amt für Bildung und Soziales
Sachgebiet Gemeinwesen, Sport und Integration
- ☎ (03301) 600 7073
- @ E-Mail: stadtputz@oranienburg.de

Anmeldeformular auf der Rückseite und zum Download auf:
www.oranienburg.de/stadtputz

ANZEIGE

bestattungshaus-juerschke.de

Bestattungshaus Jürschke

kompetent · einfühlsam · preisbewusst

Bestattungen in allen Orten

Wir kümmern uns persönlich.

Erledigung aller Formalitäten · auf Wunsch Hausbesuche
Anzeigenservice · Trauerfloristik · Vorsorgeverträge

**Leegebruch Am Wall 20
Oranienburg Bötzower Platz 14
Hohen Neuendorf Schönfließer Str. 17**

gebührenfreier Zentralruf Tag & Nacht 0800 038 06 04



Rückantwort für den Stadtputz 2026



bitte schicken an:

Fax: 03301 600 602
E-Mail: stadtputz@oranienburg.de
Tel.: 03301 600 7073 (nur für Anfragen)

Stadt Oranienburg
Amt für Bildung und Soziales
Schloßplatz 1
16515 Oranienburg

Ja, wir wollen am Stadtputz teilnehmen.

Kontaktdaten

Institution / Einrichtung / Verein / Initiative / Einzelperson	
Vertreter / Ansprechpartner	
Anschrift	
Telefon	
E-Mail	

Angaben zur Maßnahme

Ort des Einsatzes / ausgewähltes Objekt (genaue Adresse)	
Kurzbeschreibung der geplanten Aktivität	
Datum	<input type="checkbox"/> am 21.03.2026 oder <input type="checkbox"/> am
Uhrzeit	von Uhr bis Uhr
Geschätztes Aufkommen an Müll (Wie viele Müllsäcke?)	Müllsäcke: Stück Sonstiges: WICHTIG – BITTE ANKREUZEN <input type="checkbox"/> Es handelt sich NICHT um Laub-/Gartenabfälle oder Müll aus Privathaushalten/Gewerbe bzw. von Privat-/Gewerbegrundstücken.
Stellplatz der gefüllten Müllsäcke	
Voraussichtliche Teilnehmerzahl	Personen
Ist ein Treffen im Anschluss geplant? (Wenn ja, was und wo?)	
Teilnahme an der zentralen Abschlussveranstaltung	Personen ab 12:00 Uhr am Bürgerzentrum, Albert-Buchmann Str. 17

Datum

Unterschrift

INFO: Die personenbezogenen Daten werden von uns nur zur Organisation der Veranstaltung erhoben und gespeichert. Eine Weitergabe der Daten an Dritte ist ausgeschlossen.

Bibo goes Werkstatt

STADTBIBLIOTHEK lädt zu zwei neuen Werkstattformaten ein

Die Stadtbibliothek Oranienburg kann mehr als Bücher verleihen. Sie ist Treffpunkt, Denkraum und manchmal auch ein bisschen Ideenschmiede. Genau daran knüpfen zwei neue Veranstaltungsformate an, die in diesem Jahr gestartet sind: die Zukunftswerkstatt und eine Schreibwerkstatt für Jugendliche. Die Auftaktveranstaltungen haben bereits stattgefunden, jetzt gehen beide Angebote richtig los.

Zukunftswerkstatt

Mit der Zukunftswerkstatt öffnet die Stadtbibliothek einmal im Monat einen Raum für Fragen, die sonst gern untergehen: Wie wollen wir eigentlich leben? Was ist uns wichtig? Und warum reden wir darüber so selten, obwohl es uns alle betrifft? Hier geht es nicht um schnelle Lösungen oder fertige Meinungen, sondern um gemeinsames Nachdenken, Zuhören und neue Blickwinkel – gern generationenübergreifend in einem größeren Kreis. „Mit der Zukunftswerkstatt wollen wir einen Raum schaffen, in dem sich Menschen begegnen, um gemeinsam zu reflektieren, sich auszutauschen und neue Perspektiven und Visionen zu gewinnen“, so Bibliotheksleiter Daniel Fehlauer. Moderiert wird das Gesprächsformat von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin der Bibliothek. Vorkenntnisse braucht es keine, nur Neugier und die Bereitschaft, sich auf neue Gedanken und andere Sichtweisen einzulassen.

Die Auftaktveranstaltung am 29. Januar widmete sich dem Thema »Aufreger ablenken – Strategien, Aufreger nicht die Gespräche dominieren zu lassen«. Der nächste Termin findet am 26. Februar um 16:30 Uhr statt. Diesmal geht es um das Thema »Osten vorneweg«. Für die Folgetermine sind unter anderem die Themen »Herkunft«, »Parallelen«, »Unabhängigkeit«, »Veränderung« und »Teller-Rand« geplant. Die Teilnahme ist kostenfrei, um Anmeldung wird gebeten (Tel.: (03301) 600 8660, E-Mail: stadtbibliothek@oranienburg.de). Willkommen sind alle Interessierten ab 16 Jahren.



FOTO: FORSTEN WIEGEL

Die Stadtbibliothek Oranienburg lädt zu zwei neuen Veranstaltungsformaten ein: Die Zukunftswerkstatt widmet sich einmal im Monat großen gesellschaftlichen Fragen; in der Schreibwerkstatt haben junge Menschen die Möglichkeit, ihr Schreibtalent unter Beweis zu stellen.

Schreibwerkstatt für Jugendliche

Auch für Jugendliche gibt es Neues zwischen den Bücherregalen der Stadtbibliothek: Mit der Schreibwerkstatt startet ein kreatives Angebot, das jungen Menschen zwischen 13 und 18 Jahren Lust aufs Schreiben machen will – ganz ohne Schulnoten oder roten Stift.

Geleitet wird die Schreibwerkstatt von dem Schriftsteller Johannes Groschupf, der zu den profiliertesten Stimmen der deutschen Gegenwartsliteratur zählt. Bekannt ist Groschupf unter anderem für seine vielfach ausgezeichneten Kriminalromane und Jugendbücher. Darüber hinaus verfügt er über langjährige Erfahrung in der Arbeit mit jungen Schreibenden und hat bereits zahlreiche Schreibwerkstätten erfolgreich begleitet.

Den stimmungsvollen Auftakt bildete am 6. Februar eine Lesenacht in der Bibliothek. Johannes Groschupf las aus seinem Roman „Lost Places“ und gab Einblicke in seine Arbeit als Schriftsteller. Workshops, Gespräche und die Möglichkeit, mit Schlafsack zwischen den Bücherregalen zu übernachten, machten einmal mehr deutlich: In der Stadtbibliothek wird Literatur nicht nur gelesen, sondern gelebt. Wer den Termin verpasst hat, bekommt am

20. Februar eine Gelegenheit, die Autorenlesung nachzuholen. Ab 17 Uhr liest Johannes Groschupf im JUCA. Am 28. Februar startet dann die ei-



FOTO: MIKE AUERBACH

Schreiben lernen unter professioneller Anleitung. Der Schriftsteller Johannes Groschupf wurde mehrfach ausgezeichnet, darunter zweimal mit dem Deutschen Krimipreis. In der Schreibwerkstatt in der Stadtbibliothek zeigt er Jugendlichen, wie ihre Gedanken zu Literatur werden können.

Sonnenstrom vom eigenen Dach

Klima & Energie Infoveranstaltung zu Photovoltaikanlagen

gentliche Schreibwerkstatt in der Stadtbibliothek. Unter dem Thema »Metamorphosen« beschäftigen sich die Teilnehmenden über das Jahr hinweg mit eigenen Texten, Ideen und Geschichten. Ziel des Projektes ist es, ein Buch zu erstellen, an dem Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Schreibwerkstatt mitgewirkt haben. Insgesamt sind 14 Termine bis einschließlich November geplant, meist samstags außerhalb der Schulzeit, in den Ferien teilweise auch unter der Woche. Jeder Termin dauert drei bis fünf Stunden.

„Jugendliche, die schon immer einmal an einem Buch mitarbeiten wollten, sind hier genau richtig. Unter Anleitung eines versierten Schriftstellers lernen sie in der Schreibwerkstatt, wie ihre Gedanken zu Literatur werden können. Am Ende halten sie ein echtes Buch in den Händen, zu dem sie selbst beigetragen haben“, erklärt Bibliotheksleiter Daniel Fehlauer.

Die Teilnahme an der Schreibwerkstatt ist nur mit vorheriger Anmeldung möglich. Für die Schreibwerkstatt ist die Teilnehmerzahl auf 16 Jugendliche begrenzt – schnelles Anmelden lohnt sich also. Anmeldung und Informationen: Tel.: (03301) 600 8660, E-Mail: stadtbibliothek@oranienburg.de.

Die Schreibwerkstatt für Jugendliche wird in Kooperation mit dem JUCA Oranienburg und dem Bundesverband Friedrich-Bödecker-Kreis e.V. durchgeführt. Gefördert wird das Projekt durch das Programm „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“ und das Bundesministerium für Bildung und Forschung. ■

Die Energiewende beginnt oft ganz praktisch – zum Beispiel auf dem eigenen Dach. Wer wissen möchte, wie sich Sonnenenergie sinnvoll nutzen lässt, ist am 5. März im Gasthof Niegisch in Schmachtenhagen genau richtig. Das Klima-Team der Stadtverwaltung lädt hier ab 18 Uhr zu einer kostenfreien Informationsveranstaltung rund um das Thema Photovoltaik ein.

Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Solarstrom für das eigene Zuhause genutzt werden kann. Ob Einfamilienhaus, Doppelhaushälfte oder vermietete Immobilie – wer Sonnenstrom erzeugen möchte, bekommt hier wertvolle Informationen. Photovoltaik-Experte André Girnus erklärt, wie Solaranlagen funktionieren, was sie kosten, wann sie sich lohnen und welche Fördermöglichkeiten es gibt. Rechtliche Rahmenbedingungen sowie praxisna-

he Tipps zur Planung, Installation und zum laufenden Betrieb kommen ebenfalls nicht zu kurz. Neben Fachwissen bietet die Veranstaltung auch Raum für individuelle Fragen, Austausch und persönliche Gespräche.

Der Infoabend richtet sich an alle, die sich erstmals mit dem Thema Solarenergie beschäftigen, ebenso wie an diejenigen, die bereits konkrete Ideen verfolgen und noch offene Fragen klären möchten.

„Wir möchten zeigen, dass der Einstieg in die Solarenergie einfacher ist, als viele denken“, sagt Johanna Hornig vom Klimaschutz-Team der Stadt Oranienburg. „Wer eigenen Strom produziert, spart langfristig Kosten und leistet gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.“

Die Teilnahme am Infoabend ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich. ■



Sonnenstrom selbst erzeugen: Eine Informationsveranstaltung im Gasthof Niegisch gibt am 5. März einen verständlichen Überblick zu Photovoltaikanlagen und zeigt, wie private Haushalte Teil der Energiewende werden können.

ANZEIGE

Das preisgünstige Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich (ehemals Erwin Bethke)

16548 Glienicke, Hubertusallee 108, Tel. 033056 / 80752

16515 Oranienburg, Sauerbruchstr. 1, Tel. 03301 / 56618

16767 Leegebruch, Eichenallee 15, Tel. 03304 / 252425



- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- bei Trauerfall genügt ein Anruf
- auf Wunsch Hausbesuch
- Abschluss von Vorsorgeverträgen und Sterbegeldversicherungen
- Tag- und Nachtbereitschaft

Traditioneller Brauch

OSTERFEUER Anmeldefrist endet am 13. März 2026

Kalendarisch hat der Frühling zum Osterfest längst Einzug gehalten. Offiziell vertrieben wird der Winter aber auch in diesem Jahr erst mit Hilfe der Osterfeuer, die zwischen Gründonnerstag, dem 2. April, und Ostersonntag, dem 4. April, entfacht werden.

Wichtig zu wissen: Osterfeuer sind unabhängig von ihrer Größe genehmigungs- und gebührenpflichtig. Wer ein Osterfeuer im Stadtgebiet plant, muss bis zum 13. März 2026 einen entsprechenden schriftlichen Antrag beim Ordnungsamt der Stadt Oranienburg einreichen. Die Antragsstellung kann formlos per Brief, per E-Mail oder über das Online-Antragsformular der Stadt Oranienburg erfolgen. Der Antrag sollte Auskunft über den Tag, die Uhrzeit und die Größe des geplanten Feuers geben. Weiterhin ist unbedingt eine Lageskizze der Örtlichkeit beizufügen, auch die verantwortliche Person vor Ort muss angegeben werden.

Bei der Durchführung des Feuers sind einige Hinweise zu berücksichtigen. So



Osterfeuer gehen auf ein altes Brauchtum aus vorchristlicher Zeit zurück. Mit den lodernen Flammen wird der Sieg der Sonne über die Dunkelheit und die Kälte des Winters heraufbeschworen.

sollte um das Feuer herum ein kleiner Wall aus Steinen und Sand gebildet werden. Außerdem ist auf ausreichend Abstand zu Gebäuden und brandgefährdeten Materialien zu achten. Bei starker Rauchentwicklung oder Funkenflug muss das Feuer unverzüglich gelöscht werden. Um sicherzustellen, dass sich keine Igel, Mäuse oder anderen Kleintiere in der Holz-Anhäufung versteckt haben, sollte diese vor dem Entzünden noch einmal umgesetzt werden. Damit der traditionelle Brauch für alle Beteiligten zum Vergnügen wird und ohne Einsatz der Feuerwehr auskommt, ist das Feuer bis zum vollständigen Abbrennen natürlich gut im Auge zu behalten.

Die Anträge senden Sie bitte per E-Mail an Nadine Junge vom Ordnungsamt der Stadt Oranienburg an junge@oranienburg.de.

Alternativ können Sie auch das Online-Formular auf der Internetseite der Stadt Oranienburg nutzen: www.oranienburg.de/Rathaus-Service/Bürgerservice/Formulare/Lagerfeuer-Antrag ■

Hufgetrappel und Rittermut

SCHULE Hort der Sonnengrundschule begeisterte mit Mittelalter-Projektwochen

In der zweiten Januarhälfte ging es im Hort der Sonnengrundschule höchst ritterlich zu. Jeden Nachmittag tauchten die rund 170 Hort-Kinder für einige Stunden in die Welt des Mittelalters ein. Mit abwechslungsreichen Bastelangeboten, kreativen Projekten und Spielideen eröffnete das Hort-Team den Kindern einen spielerischen Zugang zu der vergangenen Welt der Burgen und Turniere.

Den Auftakt zu den Mittelalter-Projektwochen machte das Regionalmuseum Oberhavel, das am 19. Januar mit dem Remobil im Hort vorbeischaute und dort sein kindgerechtes museumspädagogisches Angebot zum Mittelalter vorstellte.

In den folgenden Tagen wurde gehämmert, genäht, gespielt und gebastelt. Bei abwechslungsreichen Kreativ-Projekten

verwandelte sich der Hort jeden Tag in eine mittelalterliche Werkstatt, in der die Kinder unter Anleitung eine Diorama-Burg aus Pappe, eigene Musikinstrumente, Schilder und Schwerter, Umhänge sowie Steckenpferde kreierte. Obendrein gab es Unterricht in



Burgfräuleins, Drachen und selbst gebaute Schätze: Vom 19. bis zum 30. Januar stand der Hort der Sonnengrundschule ganz im Zeichen des Mittelalters.

Drachenkunde und Backaktionen, bei denen Brot und Butter nach mittelalterlicher Rezeptur hergestellt wurde. Ihren Abschluss fanden die Projektwochen mit einem feierlichen „Spectaculum“: Ritter, Edeldamen und Knapen zogen bei einem Festumzug stolz durch das Gebäude, lieferten sich eine stilechte mittelalterliche Tjost und führten dabei ihre selbst gefertigten Werke vor.

Die Idee für die Projektwochen stammt vom Hort-Team der Sonnengrundschule unter der Leiterin Stefanie Bugge, die selbst großer Mittelalter-Fan ist. Bei der Umsetzung packten alle mit an, auch die Schulsozialarbeiterin Melanie Engel unterstützte tatkräftig. Nach zwei Wochen verabschiedete sich das Mittelalter aus dem Hort der Sonnengrundschule. Spuren davon dürften noch lange in Erinnerung bleiben. ■

Klartext statt Katerstimmung

FAMILIEN ParentCloud stärkt Eltern bei der Suchtprävention

Was tun, wenn das eigene Kind plötzlich vaped, auf Partys trinkt oder Begriffe wie „Nasenkaffee“ fallen? Mit genau diesen Fragen beschäftigt sich die Veranstaltungsreihe ParentCloud, welche die Stabsstelle Jugend und Beteiligung seit einem Jahr in Kooperation mit der Fachstelle Konsumkompetenz Oberhavel anbietet. Nachdem im letzten Jahr das Thema Medienerziehung im Fokus stand, widmet sich die Reihe nun einem anderen wichtigen Thema: Suchtprävention im Familienalltag.

ParentCloud versteht sich nicht als reine Informationsveranstaltungsreihe, sondern eher als Eltern-Treff mit fachlichem Rückenwind. Die monatlichen Treffen im Eltern-Kind-Treff (EKT) richten sich an Eltern von Kindern und Jugendlichen und verbinden kompakten Input von Fachleuten zu verschiedenen erziehungsrelevanten Themen mit einem offenen Austausch in lockerer Atmosphäre.

Ins Leben gerufen wurde das Format von Janice Albrecht, Koordinatorin der Drogen- und Suchtprävention der Stadt Oranienburg. Ihr Anliegen: Eltern und Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen stärken und so Unsicherheit und Sprachlosigkeit entgegen. „Mir war wichtig, einen Raum



FOTO: MANFRED SCHIMMEL, PIXELIO.DE

Handeln bevor Abhängigkeit entsteht: In der zweiten Runde des Eltern-Treffs ParentCloud geht es um Suchtprävention bei Kindern und Jugendlichen.

zu schaffen, in dem Eltern ihre Fragen offen stellen können und sowohl verlässliches Wissen als auch gegenseitige Unterstützung finden“, erklärt sie. Geleitet werden die rund 90-minütigen Treffen von Veronika Funk, Expertin der Fachstelle Konsumkompetenz Oberhavel. Als Fachkraft für Suchtprävention und Erziehungswissenschaftlerin bringt sie fundiertes Wissen und Erfahrung aus Workshops mit Kin-

dern, Jugendlichen und Eltern mit. Nachdem sich die ParentCloud im Jahr 2025 intensiv mit dem Thema Medienkonsum und seinen zahlreichen Fallstricken beschäftigt hat, rückt nun das Thema Suchtprävention im Familienalltag in den Mittelpunkt. In fünf geplanten Terminen geht es um viele Fragen und Herausforderungen rund um Konsum, Abhängigkeit und Prävention. Der Auftakt zur neuen ParentCloud-Runde fand bereits am 11. Februar zum Thema „Frühintervention-Warnzeichen erkennen und souverän reagieren“ statt.

„Mit der ParentCloud zum Thema Suchtprävention wollen wir verständliches Hintergrundwissen zu stoffmittelgebundenen Süchten vermitteln, rechtliche und gesundheitliche Aspekte benennen und konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzeigen, die Familien im Alltag stärken“, so Albrecht. Die ParentCloud ist ein kostenloses und offenes Angebot, eine Verpflichtung zur regelmäßigen Teilnahme gibt es nicht. Wer sich für eines der monatlich wechselnden Themen interessiert, kann sich einfach per E-Mail an albrecht@oranienburg.de anmelden. Die ParentCloud trifft sich einmal im Monat, mittwochs ab 18 Uhr im Eltern-Kind-Treff, Kitzbüheler Straße 1A. ■

ParentCloud-Termine 2026

- | | |
|--|---|
| <p>4. März 2026: Nikotin & Tabak: Dampfen, vapen, rauchen – warum zieht das?</p> <p>15. April 2026: Cannabis, CBD & Edibles – Mythen, Wirkung, Risiken sicher einordnen</p> <p>6. Mai 2026: Alkohol – wenn Party machen und „Saufen“ zur Normalität wird</p> | <p>3. Juni 2026: Chemische Drogen: Nasenkaffee, Emma & Sportzigarette – wenn Konsum verharmlost und alltäglich wird (zusammen mit den Beratungsstellen der Suchtprävention Oranienburg)</p> |
|--|---|

ANZEIGE

BESTATTUNGSHAUS



- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen und Sterbegeldversicherungen
- Hausbesuche
- Tag- und Nachtbereitschaft

16515 Oranienburg
Bernauer Straße 92
Tel.: (03301) 80 80 71

16775 Löwenberger Land
OT Nassenheide
Friedrichthaler Weg 3
Tel.: (033051) 25 205

16766 Kremmen
OT Sommerfeld
Ahornstraße 13
Tel.: (033055) 21 282

www.bestattungshaus-tolg.com
info@bestattungshaus-tolg.com




Frauen sprechen Klartext



GESELLSCHAFT Brandenburgische Frauenwochen in Oranienburg

Frauensprechen Klartext über Gleichberechtigung, Teilhabe und solidarisches Handeln. Die Frauenwochen 2026 machen die Erfahrungen von Frauen sichtbar, geben ihnen eine Bühne und bringen unterschiedliche Stimmen ins Gespräch.

Diskriminierende Denkmuster und ungleiche Machtverhältnisse sind keine Randerscheinungen. Sie beeinflussen politische Debatten und wirken bis in den Alltag von Frauen hinein. Besonders Frauen, die sich öffentlich äußern oder Verantwortung übernehmen, sind überproportional von unsachlichen Angriffen, digitaler Hetze und Einschüchterung betroffen. Die Folge: Wichtige Stimmen ziehen sich zurück – ein Verlust für die gesamte Gesellschaft und unsere demokratischen Grundwerte.

„Die Frauenwochen in Oranienburg greifen gesellschaftliche Entwicklungen auf und zeigen, wie vielfältig Gleichstellung ist. Das Programm ist politisch, kulturell und gesellschaftlich. Das schafft Räume für Austausch,

neue Perspektiven und gemeinsames Nachdenken“, sagt Oranienburgs Gleichstellungsbeauftragte Christiane Bonk. Politisch engagierte Frauen kommen miteinander und mit politischen Entscheidungsträgern ins Gespräch und berichten über ihre Wege, Hürden und Erfahrungen in der Politik. Gesammelte Stimmen von Frauen aus dem Landkreis machen sichtbar, welche Perspektiven bislang zu selten gehört werden und geben wichtige Impulse für eine gerechtere politische Beteiligung.

Ein besonderes Highlight der Frauenwochen ist der Hochschulhappen der Präsenzstelle Velten in Kooperation mit der Stadt Oranienburg. In zwei Vorträgen werden Macht- und Gewaltverhältnisse gegenüber Frauen in Geschichte und Gegenwart beleuchtet. Patriarchale Erzählungen werden dabei kritisch hinterfragt. Der Hochschulhappen lädt nicht nur zum Zuhören ein, sondern ausdrücklich zum Mitdiskutieren: Wie lassen sich Gewaltstrukturen erkennen, benennen und überwinden? Welche Verantwor-

tung tragen wir als Gesellschaft heute? Einen kulturellen Akzent setzt die Lesung mit Annett Gröschner im Literaturhaus Friedrich Wolf. In ihrem Roman »Schwebende Lasten« erzählt Gröschner die Lebensgeschichte einer Frau im 20. Jahrhundert und eröffnet einen literarischen Blick auf Arbeit, Wandel und weibliche Lebensrealitäten in Ostdeutschland. Außerdem gibt es einen Filmabend unter der Überschrift »Wut trifft Feminismus – Was passiert, wenn Frauen streiken?«. Der März 2026, ein Monat von Frauen für Frauen. Das gesamte Programm unter www.oranienburg.de/gleichstellung. ■

► **Veranstaltungen auf Seite 23**

Wo erfahre ich mehr?

- Christiane Bonk
Gleichstellungsbeauftragte
Stadt Oranienburg
- ☎ (03301) 600 606
- @ gleichstellung@oranienburg.de

Jugend unterwegs

Raus an die frische Luft, ran an Stockbrot, Waffeleisen und Wachs: Das Team der Mobilen Jugendarbeit des CJO bietet im März wieder tolle Outdoor-Aktionen für Jugendliche an. Los geht's am Donnerstag, 5. März, um 14:30 Uhr auf der Pferdeinsel, wo leckeres Stockbrot geröstet wird. Eine Woche später, am 12. März, wartet auf der Freizeitanlage TolOra zur gleichen Uhrzeit eine Waffel-Aktion auf alle, die Lust auf etwas Süßes haben. Am 19. März wird es richtig kreativ. Ab 14:30 Uhr werden Wachskerzen für Ostern hergestellt, auch diese Aktion findet am Skater statt. Einfach vorbeikommen, mitmachen, abhängen – wie immer ohne Anmeldung, aber mit guter Stimmung. ■



Mobile Jugendarbeit

Die Veranstaltungen im Überblick

Mittwoch, 4. März 2026 | 17 Uhr |

Event-Bar Jupp, Oranienburg

Austausch & Musik: Hürden. Vorurteile. Macht. – Frauen in der Politik

Politisch aktive Frauen kommen ins Gespräch mit dem Landtagsabgeordneten Björn Lüttmann. Mit dabei sind u.a. Oranienburgs Bürgermeisterin Jennifer Collin-Feeder, Landtagsabgeordnete Katja Poschmann und Kommunalpolitikerin Romy Segler. Sie berichten über ihre Erfahrungen auf dem Weg in die Politik und geben Frauen Orientierung, die selbst politisch aktiv werden möchten. Die Oranienburger Frauen-Band L.A.R.S. sorgt mit Live-Musik für rockige Stimmung.

Donnerstag, 5. März 2026 | 17 Uhr |

Rathaus Hohen Neuendorf

Diskussion & Vernetzung: Frauen* sprechen Klartext

Die Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis Oberhavel bringen Frauen aus der Region ins Gespräch mit Kommunalpolitikerinnen und -politikern. Zahlreiche im Vorfeld geführte Gespräche mit Frauen machen sichtbar, welche Perspektiven, Bedarfe und Erfahrungen im Landkreis bislang zu selten gehört werden, und liefern Impulse für den Dialog mit der Lokalpolitik und eine gerechtere politische Teilhabe von Frauen.

Sonntag, 8. März 2026 | 18 bis 21 Uhr |

Bürgerzentrum Oranienburg

Film & Diskussion: Wut trifft Feminismus – Was passiert, wenn Frauen streiken?

Anlässlich der Brandenburgischen Frauenwochen und unter dem Motto „Wut trifft Feminismus – Was passiert, wenn Frauen streiken?“ veranstaltet „Oberhavel ist bunt“ einen Filmabend mit anschließendem Austausch.

Montag, 9. März 2026 | 15 bis 17 Uhr |

Schlossplatz Oranienburg

Fotoprojekt & Kundgebung: Frauenstimmen sichtbar machen

Ein Fotoprojekt von „Oberhavel ist bunt“ verleiht am 9. März ab „5 vor 12“ (mittags) auf dem Schlossplatz Frauenstimmen Sichtbarkeit. Sie erzählen von ihren Erfahrungen, Wünschen, Wut, Kämpfen, Erschöpfung und dem, was sich ändern muss. Von 15 bis 17 Uhr werden die Stimmen bei einer Kundgebung für Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit laut.

Samstag, 14. März 2026 | 14 bis 17 Uhr Haus der Familie Grieben, Oranienburg

Workshop: Frauen* sprechen Klartext – Verhandeln mit Haltung

Klar sagen, was zählt: Im Workshop mit Trainerin Janine Hutschreuther schärfen Frauen ihre innere Haltung in Verhandlungssituationen, entdecken was sie antreibt und erproben praxisnahe Strategien für Verhandlungen im Alltag, Beruf und Engagement.

Sonntag, 15. März 2026 | 15 Uhr |

Literaturhaus Friedrich Wolf, Lehnitz

Lesung & Gespräch: „Schwebende Lasten“ mit Annett Gröschner

Annett Gröschner erzählt in ihrem Roman das Leben der Blumenbinderin und Krafftfahrerinnen Hanna Krause. Es ist eine Geschichte über das Ende des Industriezeitalters im Osten Deutschlands und über eine gewöhnliche Frau im 20. Jahrhundert. Im Rahmen der Frauenwochen liest Annett Gröschner im Lehnitzer Literaturhaus Friedrich Wolf.

Donnerstag, 19. März 2026 | 19 Uhr |

Stadtbibliothek Oranienburg

Hochschulhappen: Gewaltstrukturen überwinden – Von der Antike in die Gegenwart

Der Hochschulhappen im Rahmen der Brandenburgischen Frauenwochen versprechen einen Abend, der patriarchale Erzählungen entlarvt, neue Perspektiven eröffnet und dazu einlädt, Verantwortung zu übernehmen. Die Vorträge zeigen historische und aktuelle Gewaltstrukturen gegen Frauen auf und nehmen in den Blick, wie diesen heute wirksam begegnet werden kann. Im Anschluss gibt es Raum für Fragen, Austausch und gemeinsame Diskussion.

Samstag, 21. März 2026 | 9:30 Uhr |

Eden-Café, Oranienburg

Frauenfrühstück: Umgang mit Schmerz und Verlust

Die Landeskirchliche Gemeinschaft Oranienburg-Eden lädt zum Frauenfrühstück mit Silke Berg zum Thema „Umgang mit Schmerz und Verlust“ ein. Die Teilnahme-kosten für das Frühstück im Eden-Café betragen 15 Euro.

Montag, 30. März 2026 | 10 Uhr |

Volkssolidarität Oranienburg

Gespräch: Von Prinzessinnen, Helden und Haarwäsche – wie Rollenbilder unser Denken prägen

Mädchen und Jungen lernen schon früh, welche Rollen ihnen zugeschrieben werden. Medien und Werbung verstärken diese Bilder. Sie wirken oft ein Leben lang und beeinflussen Arbeit, Familie und Verantwortung. Die Seniorenakademie Oberhavel und der Volkssolidarität Landesverband Brandenburg e.V. laden zu einem Gespräch mit Oranienburgs Gleichstellungsbeauftragten über Rollenbilder und ihre Folgen im Alltag ein.

Mittwoch, 22. April 2026 | 18 Uhr |

Refugium Groß-Ziethen

Frauen*Netzwerk Oberhavel: Frauen schaffen Perspektiven

Das Netzwerk der Unternehmerinnen in Oberhavel wird zum Frauen*Netzwerk Oberhavel: unternehmerisch verbunden wirksam. Es präsentiert sich im Rahmen der Brandenburgischen Frauenwochen unter der Überschrift „Frauen schaffen Perspektiven“ im Refugium in Groß-Ziethen. Selbstständige, angehende Selbstständige oder Gründerinnen sind herzlich eingeladen.

Mehr Bewegungs-Raum

VEREINE Familien-Sport-Verein-Oberhavel e.V. hat jetzt mehr Räume – und Kurse

Nach drei Monaten regem Baustellenbetrieb ist in der Gartenstraße 15b etwas Großes entstanden: 300 zusätzliche Quadratmeter Sportfläche ermöglichen dem Familien-Sport-Verein-Oberhavel e.V. seit dem Jahresbeginn, sein Angebot zu erweitern.

Mehr Platz, mehr Angebote, mehr Bewegung für alle Generationen: Der Familien-Sport-Verein-Oberhavel e.V. hat seine Flächen in der Gartenstraße 15b erweitert. Die neuen Räume bringen frischen Schwung für den Gesundheits-, Reha- und Familiensport und stärken zugleich Integration und Gemeinschaft in der Stadt.

Der Verein möchte die Erweiterung nutzen, um noch mehr Menschen zu erreichen. Geplant sind vor allem neue Kurse am Vormittag und an den Wochenenden – Zeiten, die vielen Familien, Seniorinnen und Senioren sowie Schichtarbeitenden bislang kaum Angebote ließen. Auch der Standort in der Lehnitzstraße profitiert von der räumlichen Erweiterung. Der dortige Schwerpunkt auf Gesundheits- und Reha-Sport kann nun weiter ausgebaut werden. Der Bedarf ist hoch, sowohl vormittags als auch abends. „Wir werden künftig auch mehr gesundheitsorientierte Bewegungsangebote für Kinder machen können – mit Fokus auf Haltung, Koordination und Selbstwahrnehmung“, erklärt der Vereinsvorsitzende Jens-Uwe Grande.

Mit den neuen Räumen wachsen auch die Teams. Mehrere neue Übungsleiterinnen und Übungsleiter sorgen nun für frische Impulse. Weitere Teamverstärkung wird aktuell gesucht. Das Besondere: Der Verein bildet seine Trainerinnen und Trainer selbst aus, begleitet sie fachlich und integriert sie schrittweise in die Gruppen.

Ein besonderes Projekt entstand im letzten Jahr in Kooperation mit dem Landkreis Oberhavel. Gemeinsam mit dem Bereich Migration entwickelte der Verein Sportangebote mit und für Migrantinnen und Migranten, bildete acht neue Übungsleiter aus und schuf einen mehrsprachigen, digitalen Suchservice für Sportangebote im gesamten Landkreis.

Das neue Portal www.sport-vereint.de ist seit Kurzem online und richtet sich an alle Sportinteressierten – unabhängig von Sprache, Herkunft oder sportlicher Vorerfahrung.



FOTO: FAMILIEN-SPORT-VEREIN-OBERHADEL E.V.

Drei Monate lang wurde am Vereinsstandort in der Gartenstraße geschraubt, gebohrt und gehobelt. Der besondere Dank des Vereins gilt Jens-Gerrit Gugat und seinem Team, die die neuen Räume bezugsfertig gemacht haben, sowie allen weiteren Helferinnen und Helfern.

Auch inhaltlich wächst das Angebot des Vereins stetig weiter. Seit Januar ergänzt eine Partnerschaft mit Fit-DankBaby das Programm. Eltern und Babys finden hier einen sanften Einstieg in Bewegung, Bindung und Entwicklung. Gleichzeitig entstehen neue digitale Gesundheitskurse, die flexibles Training zu Hause oder unterwegs ermöglichen.

Ein echtes Herzensprojekt bleibt die Schwimmernschule des Vereins. 2026 werden erstmals drei Lehrgänge über das Jahr verteilt angeboten. In Kooperation mit der TURM Erlebniscity können so noch mehr Kinder frühzeitig ans Wasser herangeführt werden. Ein wichtiges Signal in Zeiten, in denen sichere Schwimmfähigkeiten bei Kindern immer weniger eine Selbstverständlichkeit sind. Die Anmeldung erfolgt online unter www.familien-sportverein.de/abteilung/schwimmen. Was in der Gartenstraße entstanden ist, ist damit weit mehr als eine Erweiterung aus Beton und Bodenbe-

lag. Es ist ein Stück soziale Infrastruktur, das Gesundheit fördert, Begegnung ermöglicht, Integration lebt und Generationen miteinander verbindet. Oder, wie es der Verein selbst formuliert: „Bewegung soll für alle Menschen erreichbar sein – unabhängig von Zeit, Alter oder Lebenssituation.“ ■

Familien-Sport-Verein-Oberhavel e.V.

Standorte:

Gartenstraße 15b und Lehnitzstraße, Oranienburg

Angebote:

Gesundheits- & Reha-Sport, Kinder- & Familiensport, Baby-Angebote, Schwimmen, digitale Kurse

Website:

www.familien-sportverein.de

Weitere Sportangebote im Landkreis:

www.sport-vereint.de

Neues aus dem TURM

Wer in Oranienburg und im Landkreis Oberhavel nach kurzen Wegen zu mehr Gesundheit, Bewegung und Entspannung sucht, muss nicht lange überlegen. Die TURM ErlebnisCity bietet dafür gleich mehrere Möglichkeiten unter einem Dach. Ob früh am Morgen, tagsüber oder nach Feierabend: Gesundheit lässt sich hier flexibel und alltagstauglich erleben.

Frühschwimmer willkommen – der perfekte Start in den Tag

Besonders Frühaufsteher dürfen sich freuen: Dienstags und donnerstags öffnet das Sportbad bereits um 6:15 Uhr. Frühschwimmen ist ideal, um sanft in Bewegung zu kommen, den Kreislauf anzuregen und mit frischer Energie in den Arbeitstag zu starten. Besser kann ein Morgen kaum beginnen.

Gesundheit mit Spaß – auch für Familien

Auch das Erlebnisbad hat einiges zu bieten. Besonders beliebt ist der 55plus-Tarif: Montag bis Freitag von 9 bis 14 Uhr können Gäste ab 55 Jahren vergünstigt baden, Wellenbecken genießen oder einfach entspannen. Und warum nicht die Enkel mitbringen? Kinder bis zum sechsten Geburtstag haben freien Eintritt – eine Kombination, die Generationen verbindet. Zusätzlich sorgen kostenfreie Angebote für Bewegung: Montag und Mittwoch um 10:30 Uhr Aufsalzen in der Sole und Dienstag bis Freitag um 9:30 Uhr Aqua-Bewegungseinheiten im Erlebnisbad.

Fit bleiben – mitten in Oranienburg

Wer lieber an „Land“ trainiert, findet im FitnessCenter der TURM ErlebnisCity optimale Bedingungen. Moderne Cardio- und Kinesis-Geräte von Technogym, ein großzügiger Freihandlungsbereich und qualifizierte Betreuung sorgen für effektives Training. Egal ob Einsteigerinnen und Einsteiger oder Sportprofis. Das Beste: Ein Probetraining ist kostenfrei. Wer eine Fitness-Mitgliedschaft besitzt, kann das Training zudem ideal mit einem Besuch im Schwimm- oder Saunabereich kombinieren. Doppelt aktiv, doppelt gut.

Entspannung für Körper und Kopf

Wer Entschleunigung sucht, findet in der Saunalandschaft eine echte Ruhe-Oase. Verschiedene Saunen, Warmluftbäder, das Saunadorf, zahlreiche Ruhezone und der Saunagarten mit Barfußpfad laden zum Abschalten ein. Ein besonderes Angebot richtet sich speziell an Gäste aus Oranienburg und Umgebung: Montag bis Donnerstag von 9 bis 11 Uhr gibt es kostenfrei Kaffee, Wasser und ein Gebäckstück. Einen entspannten Start in den Tag inklusive. Für Berufstätige bietet sich der Abendtarif an: Sonntag bis Donnerstag von 19:30 bis 22:00 Uhr entspannen und danach erholt nach Hause gehen.

Wellness obendrauf

Wer seinem Besuch noch etwas Gutes hinzufügen möchte, kann aus verschiedenen Massage-Angeboten wählen. Von Sport- über Rücken- bis hin zur Hot-Stone-Massage. Mit Anwendungen zwischen 20 und 70 Minuten lässt sich Wellness perfekt in den Alltag integrieren. Ob kurzfristig oder länger geplant.

Eine andere Art von Bahnen ziehen

Das BowlingCenter der TURM ErlebnisCity ist längst ein beliebter Treffpunkt, um „eine ruhige Kugel zu schieben“, allerdings auf sportliche Art. Ob Familien, Freundeskreise oder Kolleginnen und Kollegen nach Feierabend – hier kommen alle in entspannter Atmosphäre auf ihre Kosten. Moderne Bowling- und Kegelbahnen, kurze Wege und ein unkompliziertes Angebot machen den Besuch zum schnellen Freizeitvergnügen. Ohne großen Aufwand, dafür mit viel Spaß, Bewegung und gemeinsamen Momenten.

Der TURM ist kein Ort, der Gesundheit verspricht, sondern einer, der sie möglich macht. Mit kurzen Wegen, familienfreundlichen Angeboten, frühen Öffnungszeiten und cleveren Kombinationen ist das Angebot genau auf Oranienburg und den Landkreis Oberhavel zugeschnitten. Der TURM macht Gesundheit alltagstauglich. Für Oranienburg, für Familien, für alle Generationen. ■



FOTO: SOG/FRAZISKÁ SCHWÄRZ

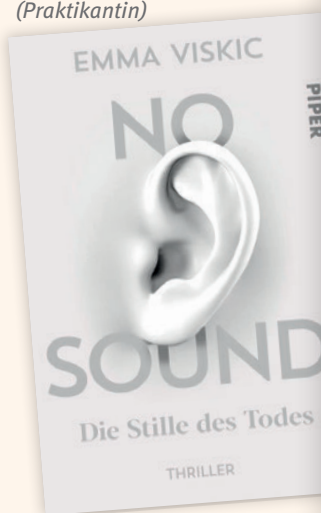
BUCH TIPPS

AUS DER
STADT BIBLIOTHEK

Stadtbibliothek · Schloßplatz 2 · 16515 Oranienburg
☎ (03301) 600-86 60 · www.stadtbibliothek-oranienburg.de

Wie viele Bücher lagen diesmal bei Ihnen unter dem Weihnachtsbaum? In Island wäre diese Frage überflüssig. Dort gehören Bücher zu Weihnachten wie Tannenbaum und gutes Essen. Das liegt am Brauch des „Jólabókaflóð“, der Weihnachtsbuchflut. Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs, als Bücher eines der wenigen verfügbaren Konsumgüter waren, beschenken sich Isländerinnen und Isländer zu Weihnachten vor allem mit gutem Lesestoff – und verbringen den Heiligabend anschließend als gemütlichen Leseabend. Bei Kerzenlicht, mit Schokolade und isländischen Süßspeisen vertiefen sie sich nach dem festlichen Abendessen gemeinsam in die neue Lektüre und blenden den Rest der Welt für ein paar Stunden aus. Für alle Oranienburgerinnen und Oranienburger, die die weihnachtliche Bücherflut nicht erreicht hat, bietet die Stadtbibliothek eine gute Anlaufstelle. Hier rauscht der Strom der Bücher das ganze Jahr verlässlich weiter. Auf welche Exemplare Sie bei Ihrem nächsten Bibliotheksbesuch unbedingt ein Auge werfen sollten, verraten Ihnen Bibliotheksmitarbeiterin Marie-Christin Hupp und Praktikantin Elisabeth Weigel.

Ein Tipp von
Elisabeth Weigel
(Praktikantin)



EMMA VISKIC

»No Sound – die Stille des Todes«

Ich möchte das Buch „No Sound – die Stille des Todes“ von Emma Viskic empfehlen. Es handelt sich hierbei um einen 282 Seiten umfassenden, preisgekrönten Thriller, in dem der Privatermittler Caleb Zelic unbedingt herausfinden will, wer seinen besten Freund Gary auf dem Gewissen hat.

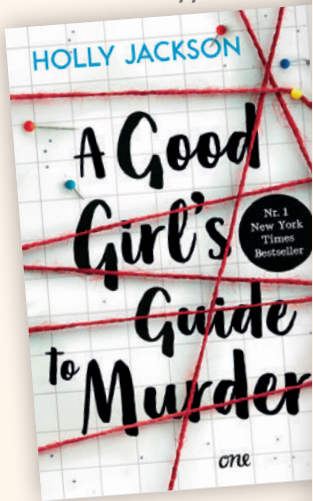
Doch wie verläuft die Suche nach dem Mörder, wenn der Ermittler vollkommen gehörlos ist?

Die Welt der Geräusche bleibt ihm verbor-

gen und genau deshalb nimmt er Details wahr, die anderen entgehen. Caleb muss seine restlichen Sinne schärfen und auf seinen Instinkt vertrauen. Wird ihn das zum Mörder führen – oder wird es ihm eher zum Verhängnis?

Emma Viskic lässt die Leserinnen und Leser die Perspektive des gehörlosen Ermittlers authentisch und fesselnd erleben. Sie schafft es sofort, dass sich die Geschichte nah und echt anfühlt, und zeigt, dass ein guter Thriller – auch ohne Geräusche – nachhallt. ■

Ein Tipp von
Marie-Christin Hupp



HOLLY JACKSON

»A Good Girl's Guide to Murder«

Der Mordfall der 17-jährigen Andie Bell erschüttert eine ganze Kleinstadt. Für alle ist klar, wer der Mörder ist.

Bis Pippa Fitz-Amobi den Fall einige Jahre später für ein Schulprojekt noch einmal aufrollt. Sie glaubt nicht daran, dass Andies Freund Sal Singh der Mörder ist und möchte das beweisen. Also fängt sie an, Informationen über den Mordfall zu sammeln, und befragt Menschen, die mit diesem zu tun hatten. Sie muss allerdings schnell feststellen, dass viele Meinungen festgefahren sind. Für einige steht der Mörder bereits eindeutig fest. Manche Personen haben scheinbar auch überhaupt kein Interesse, über die Gescheh-

nisse zu reden. Pippa Fitz-Amobi startet einen Podcast über den Mordfall, veröffentlicht dort einen Teil ihrer Recherche-Ergebnisse und bittet die Öffentlichkeit um Hilfe. Damit gerät sie jedoch allmählich ins Visier jener Personen, die nicht wollen, dass noch einmal Details ins Gespräch kommen.

Der Jugendroman von Holly Jackson ist der erste Band einer dreiteiligen Reihe. Er ist so spannend geschrieben, dass man am Ende jedes Kapitels unbedingt weiterlesen möchte. Mit jedem neuen Detail werden die Leserinnen und Leser in eine andere Richtung gelenkt. Die charakterliche Entwicklung der Protagonistin lässt sich über alle Bände der Reihe hinweg sehr gut miterleben und auch mitfühlen. ■

Alles im Fluss?

UMWELT Nächste Gewässerschau am 8. April

Unter der Regie des Wasser- und Bodenverbands „Schnelle Havel“ finden in diesem Jahr wieder Gewässerschaun in Oberhavel statt. Auch Oraniensburgs Gewässer werden am 8. April ins Visier genommen.

Wie steht es um Oraniensburgs Gewässer und Gruben? Gibt es Gefahrenstellen? Abflussschwierigkeiten? Schwimmt im Dorfteich mehr Schlamm als Wasser? Unter der Regie des Wasser- und Bodenverbandes „Schnelle Havel“ gilt es, das im Rahmen der jährlichen Gewässerschaun festzustellen. Auch Oraniensburgs Gewässer werden am 8. April ins Visier genommen. Los geht es um 8 Uhr auf dem Schloss-Innenhof, von wo aus die Gewässer der Kernstadt aufgesucht werden. Anschließend geht es nach Lehnitz, Malz, Friedrichsthal, Germendorf, Schmachtenhagen, Wensickendorf und Zehlendorf.

Die jährlich stattfindenden Gewässerschaun dienen dazu, Gefahren für die ökologische Gesundheit der Gewässer und für die öffentliche Sicherheit und Ordnung festzustellen. Im Anschluss werden Maßnahmen in die Wege ge-



FOTO: FRANK LIEBKE

Am 8. April werden Oraniensburgs Gewässer unter die Lupe genommen.

leitet, mit denen diese beseitigt werden können. Zu den Gefahren zählen etwa Rutsch- und Stolperstellen an Ufern oder Ablagerungen von Stoffen, die die Gewässer gefährden könnten. Auch das Hochwasserrisiko wird bei der Begehung geprüft. Deshalb wird auch die für den Hochwasserschutz wichtige Gewässerumgebung mit unter die Lupe genommen. Darüber hinaus soll mit den Gewässerschaun aber auch auf die Bedeutung der

Gewässer als wichtige Lebensadern der Natur hingewiesen werden, deren Biodiversität es zu schützen gilt. Wer bei der Gewässerschau dabei sein möchte, ist herzlich eingeladen. Auch an späteren Punkten ist noch eine Teilnahme möglich. Setzen Sie sich dafür bitte vorab mit dem Wasser- und Bodenverband „Schnelle Havel“ unter (033054) 209980 in Verbindung, um Zeit- und Treffpunkte abzustimmen. ■

ANZEIGE

Ab sofort 8 Jahre Garantie auf Neufahrzeuge bei Honda!

- Neu- und Gebrauchtwagenhandel
- Finanzierung und Leasing
- Werkstattservice für alle Typen
- Ersatzteil- und Zubehörverkauf
- Unfall-Instandsetzung
- Haupt- und Abgasuntersuchung (HU/AU)
- Werkstatt-Leihwagen
- Reifenservice/ Reifen-Hotel für Ihre Reifen

Ihr Vertragshändler für Honda-Automobile

GOLASZEWSKI & KÖNIGSDÖRFFER OHG
www.gkmobile.de

Prenzlauer Chaussee 5 • 16348 Wandlitz

☎ 03 33 97/ 2 21 11

Arbeiten bei der  Stadt Oranienburg



DIE STADT ORANIENBURG ...

... ist eine attraktive Arbeitgeberin: Arbeiten in einer aufstrebenden, sich dynamisch verändernden Stadt mit hohem Freizeitwert und wechselvoller Geschichte sowie gute Arbeitsorganisation, familienfreundliche Personalpolitik, Gesundheitsmanagement und bedarfsgerechte Fortbildung sorgen für hohe Motivation und Mitarbeiterbindung. **Wir freuen uns auf Sie!**



www.oranienburg.de/jobs

Besucherrekord und neue Pläne

ELTERN-KIND-TREFF hat auch im Jahr 2026 viele Angebote für Familien parat

Der Eltern-Kind-Treff blickt auf sein bislang erfolgreichstes Jahr zurück: Rund 20.000 Menschen nahmen im letzten Jahr die Angebote der Familien-Begegnungsstätte wahr – und das trotz gravierender räumlicher Einschränkungen.

Der Eltern-Kind-Treff (EKT) ist ein lebendiger Treffpunkt für Familien in Oranienburg. Ob offene Spielgruppen für die Kleinsten, Workshops, Beratungsangebote oder Eltern-Stammtische – Familien finden hier viele niedrigschwellige Angebote für Unterstützung und Miteinander, und das für so ziemlich alle Alltagslagen.

2025 war ein besonderes Jahr für den EKT. Mit fast 20.000 Besucherinnen und Besuchern hat die Einrichtung eine neue Bestmarke erreicht – obwohl das Obergeschoss seit dem Sommer geschlossen ist. Bevor der Bereich wieder genutzt werden kann, müssen hier bauliche Veränderungen durchgeführt werden. „Wir haben unsere Angebote umgestellt. Die Krabbelgruppen, die sonst oben stattfanden, sind nach unten gezogen. Optimal ist das natürlich nicht“, erklärt EKT-Leiter Martin Lenarth. Besonders schmerzlich sei der Wegfall der Tanzangebote, da sich auch die Tanzräume im Obergeschoss befinden. „Außerdem ist das Nest ein sehr gemütlicher Bereich mit tollen Rückzugsmöglichkeiten, gerade für kleinere Kinder.“

Trotz allem gilt: Dem EKT geht es gut. „Unsere Angebote waren im letzten Jahr durchweg sehr gut besucht“, so Lenarth. Besonders gefragt ist das Eltern-Kind-Café, das vielen Eltern einen Anlaufpunkt im Wochenalltag bietet. Auch neue Austauschformate haben sich schnell etabliert, etwa für Alleinerziehende oder für Eltern von Kindern mit ADHS oder Autismus. Austausch und Begegnung bieten auch viele andere Angebote: In der offenen Küche wird gemeinsam gekocht, geredet und gelacht. „Durch das gemeinsame Tun kommt man ganz nebenbei ins Gespräch“, so Lenarth. Auch bei den Jüngsten geht das Konzept auf: Der regelmäßige Kinderkochkurs und Angebote in der Werkstatt stehen bei den Kindern hoch im Kurs.



Eltern-Kind-Treff-Leiter Martin Lenarth (vorn) und sein Team in der vor zwei Jahren eingerichteten „Tobe-Ecke“. Ausgestattet wurde sie mit Spielelementen, die über den Bürgerhaushalt finanziert wurden. Ein echter Gewinn für den Eltern-Kind-Treff, der Kindern nun auch bei schlechtem Wetter reichlich Gelegenheit für Spiel und Bewegung bieten kann.

Ein Anliegen ist Martin Lenarth, die Alterszielgruppe des Eltern-Kind-Treffs zu erweitern. „Bisher kommen vor allem Familien mit Kleinkindern zu uns, etwa bis zu Einschulung.“ Dabei bietet die Einrichtung auch für ältere Kinder und ihre Eltern jede Menge Möglichkeiten. Im letzten Jahr hat das EKT-Team deshalb mehrere Projektstage angeboten, bei denen Schulklassen aus Grundschulen sowie weiterführenden Schulen den Eltern-Kind-Treff und seine Angebote kennenlernen konnten. Das Format soll in diesem Jahr fortgesetzt werden.

Langweilig wird es im EKT definitiv nie: Ob Puppentheater im Herbst, Koch- und Back-Aktionen zur Weihnachtszeit oder das neue Familien-Yoga, das in diesem Jahr wieder mit vier Kursen angeboten wird. Im Sommer geht es hier besonders lebendig zu – zuletzt mit Grillfest, Krabbelgruppentag, Ferienprogramm, einem Sprachförderangebot und einem Tanztheater-Workshop,

der bereits im siebten Jahr stattfand. Was macht den Eltern-Kind-Treff so besonders? Martin Lenarth bringt es auf den Punkt: „Für manche Familien sind wir wie ein zweites Zuhause. Alles hat hier einen sehr familiären Charakter, jede und jeder ist willkommen. Das schätzen die Nutzerinnen und Nutzer. Genauso wie die Angebotsvielfalt und den Bewegungsfreiraum für die Kinder.“ Für die Zukunft hat Martin Lenarth klare Wünsche: „Natürlich hoffen wir, dass wir das Obergeschoss bald wieder nutzen können, um noch mehr Angebote gemeinsam mit Kooperationspartnern umsetzen zu können. Außerdem würde ich mir wünschen, dass mehr selbstorganisierte Angebote zustande kommen. Unsere Werkstatt und die Küche können gerne eigenständig genutzt werden. Bislang werden vor allem angeleitete Angebote wahrgenommen. Dabei bieten wir auch viel Freiraum für eigene Ideen und Initiativen.“ ■

STIMMEN AUS DER STADT- VERORDNETENVERSAMMLUNG

– Ehrenamt & Engagement –

„Ehrenamtliches Engagement ist ein unverzichtbarer Pfeiler in unserer Stadt. Besonders sichtbar wird es bei den Feuerwehren in Oranienburg und den Ortsteilen, der DLRG oder der Wasserwacht, wo Menschen freiwillig Verantwortung für die Sicherheit anderer übernehmen. Zugleich lebt Oranienburg von vielen Engagierten, die Vereine tragen, Ortsfeste organisieren und Nachbarschaft stärken. Die CDU-Fraktion versteht sich dabei als verlässlicher Partner des Ehrenamts – mit dem Anspruch, gute Rahmenbedingungen zu sichern und dieses wertvolle Engagement dauerhaft zu stärken.“



Christian Howe Fraktionsvorsitzender CDU

FOTO: RALF NIKOLAI

„Sich ehrenamtlich zu engagieren gehört für sehr viele Menschen zum Alltag. Dazu zählen auch die zahlreichen Ehrenamtlichen, die sich in die demokratischen Prozesse der Kommunalpolitik einbringen. Mehr als 20 Stunden Einsatz in der Woche sind dabei keine Seltenheit. Die oftmals erheblichen Kontroversen gibt es zu diesem Ehrenamt gratis dazu. Gerade dieses oft übersehene Engagement ist eine entscheidende Voraussetzung, um die Demokratie vor Ort lebendig zu halten.“



Matthias Hennig Fraktionsvorsitzender SPD

FOTO: ENRICO KUGLER

„Zuhören und helfen – nicht nur vor Wahlen: Viele gestalten das Zusammenleben in Oranienburg durch ihr ehrenamtliches Engagement. Feuerwehr, Sport, Kultur oder Politik gäbe es ohne die vielen Aktiven so nicht. Auch Stadtverordnete zu sein ist ein Ehrenamt. Manchmal muss Ehrenamt Lücken im sozialen Netz verkleinern helfen. Menschen, die Hilfe bei Ämtern, Anträgen oder in anderen Lebensbereichen suchen, bieten wir seit Frühjahr 2025 Rat und Tat. Die Linke hilft: Jeden Dienstag von 17 bis 19 Uhr unterstützen Fachleute aus Sozialarbeit, Recht oder Finanzen ehrenamtlich in unserer Geschäftsstelle in der Bernauer Straße 71.“



Kathrin Willemsen Fraktionsvorsitzende DIE LINKE

FOTO: ENRICO KUGLER

Kurz & knapp

Parkplatz an der Orangerie wird nach Kampfmitteln abgesucht

Seit dem 19. Januar werden der Parkplatz an der Orangerie sowie der dortige Gehweg nach Kampfmitteln abgesucht. Sucharbeiten erfolgen außerdem auf dem Stichweg vor der Kanalstraße 24 bis 26. Um die Arbeiten durchführen zu können, muss der Parkplatz abschnittsweise, halbseitig gesperrt werden. Begonnen wird auf der westlichen Seite des Parkplatzes. Im Bereich des Stichweges vor der Kanalstraße 25 und 26 müssen aufgrund der vielen Leitungen im Boden möglicherweise Suchschachtungen durchgeführt werden. Dadurch wäre die Zuwegung kurzzeitig gesperrt. Die Kampfmittelsuche wird voraussichtlich bis Mai 2026 andauern.

Viva la Musica

Der Chor „Viva la Musica“ hat neue Probezeiten. Statt dienstags treffen sich die Sängerinnen und Sänger nun mittwochs von 15:30 bis 17:45 Uhr – wie gewohnt im Regine-Hildebrandt-Haus. Wer dabei sein möchte, ist herzlich eingeladen. Für eine Anmeldung sowie weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den Vorsitzenden Horst Graul (Tel.: 03301 700207) oder an Margot Klingspohn (Tel.: 03301 706281).

Alte Scheune im Ortsteil Zehlendorf wird abgerissen

In Zehlendorf wird derzeit in der Wensickendorfer Straße 30b eine alte, einsturzgefährdete Scheune samt Remise abgerissen. Die Arbeiten sind vor einigen Tagen gestartet und werden noch bis Ende Februar andauern. Auch Unmengen an Müll werden in diesem Zuge beseitigt. Der Abriss erfolgt, um auf dem mehr als 4000 Quadratmeter großen Grundstück Platz zu schaffen für den Neubau der Feuerwehr. Die alte Wache ist über 100 Jahre alt und nicht mehr zukunftsfähig. Die Planung des Neubaus beginnt in diesem Jahr, die Inbetriebnahme kann voraussichtlich Ende 2028/Anfang 2029 erfolgen.

ANZEIGE

ANDREAS STEFFEN RECHTSANWALT



... mit **RECHT**
Lösungen finden!

Stralsunder Straße 3
16515 Oranienburg

Tel. 03301.59 70 - 0
Fax 03301.70 21 01

info@anwaltskanzlei-steffen.de
www.anwaltskanzlei-steffen.de

Bürozeiten: Mo, Di, Do 8.30-12.30 Uhr und 14.00-18.00 Uhr
Mi 8.30-13.00
Fr 8.30-12.30 Uhr und 14.00-16.00 Uhr
Termine nach Vereinbarung

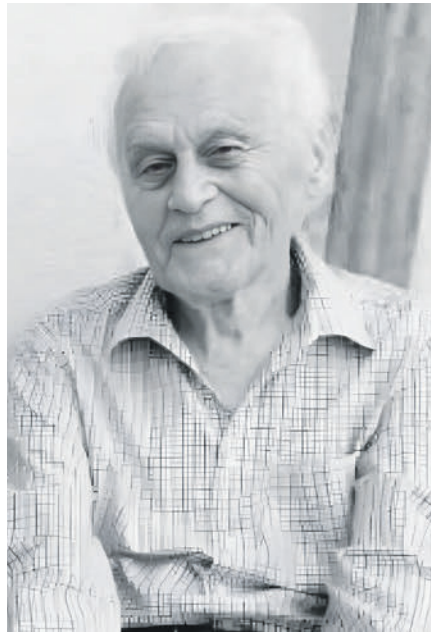


Abschied von Dr. Ernst Stransky

Die Stadt Oranienburg trauert um einen ehemaligen Wegbegleiter, Förderer und großen Menschenfreund. Im Alter von 90 Jahren verstarb am 11. Januar Dr. Ernst Stransky.

Als Dezernent für Schule, Kultur, Sport und Soziales sowie Amtsleiter für den Bereich Kultur und Bildung hat er die Entwicklung Oranienburgs über Jahre maßgeblich mitgeprägt. Auch im Kreistag brachte er sich engagiert ein, unter anderem als Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses. Eine besondere Herzensangelegenheit waren ihm die Belange der Schulen. Beharrlich stellte er sich gegen ein Vorhaben, das die Auflösung des Runge-Gymnasiums zum Ziel hatte.

Geboren wurde Dr. Ernst Stransky in der Stadt Hohenelbe im nördlichen



Böhmen (heute: Vrchlabi/Tschechien), seine Schulzeit erlebte er in Bischofswerda. Sein Chemie-Studium führte ihn später nach Greifswald und Berlin. Im Jahr 1973 zog er mit seiner Familie nach Oranienburg. Auch seine Frau Angret Stransky beteiligte sich aktiv am Geschehen in der Stadt – als Lehrerin, Stadtverordnete und langjährige Vorsteherin der Oranienburger Stadtverordnetenversammlung.

Jede Arbeit lebt nicht vom Verdienst allein, sondern von den Menschen, die sie tragen. In diesem Sinne bleibt ein Teil der Lebensleistung von Dr. Ernst Stransky untrennbar mit der Geschichte unserer Stadtverwaltung verbunden. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. ■

„Im September 2022 gaben Angret und Ernst Stransky ein gemeinsames Interview im Magazin „Rotkehlchen“, welches von der SPD Oranienburg herausgegeben wird. Das Interview gibt einen sehr persönlichen Einblick in Ernst Stranskys politisches Wirken seit der Wendezeit und sein Engagement für die Stadt.“

Dirk Blettermann, Stadtverordnetenvorsteher

Das Interview kann unter www.oranienburgpartei.de/rotkehlchen abgerufen werden.

NEUES AUS DER STADT BIBLIOTHEK



Die aktuellen Neuzugänge

Schloßplatz 2 · Tel. (03301) 600-86 60 · www.stadtbibliothek-oranienburg.de | Stand: 28. Januar 2026

Neugierig auf Neues aus der Welt der Literatur und Medien? Hier finden Sie eine Auswahl an neu erworbenen Büchern, Konsolenspielen und DVDs, die Sie in Oranienburgs Stadtbibliothek ausleihen können.

■ Belletristik

- ▶ Anne Jacobs: Wie das Schicksal spielt
- ▶ Rita Falk: Apfelstrudel-Alibi
- ▶ Felicitas Fuchs: Die Akte Schneeweiß
- ▶ Sebastian Fitzek: Der Nachbar
- ▶ Jan-Philipp Sendker: Akikos lange Reise
- ▶ Benjamin Stevenson: Irgendwen haben wir doch alle auf dem Gewissen

■ Sachliteratur

- ▶ Doris Kampas: Das große Hochbeet-Buch – Alles, was du wissen musst. Für über 1.000 Tage pflanzen, ernten, selbstversorgen
- ▶ Sven Teichmann: Svens Perfect Match – Kreative Back- und Kochrezepte für Ofen, Grill und Plancha

- ▶ Niels Nauhauser: ETF als Geldanlage und Altersvorsorge – Bequem und rentabel investieren
- ▶ Elke Schwarzer: Richtig gute Pflanzen für Insekten – Die besten Blüten für maximal viele Bienen, Schmetterlinge, Schwebfliegen & Käfer
- ▶ Simon Neumann: 100 Steuertipps & Tricks, die jeder kennen muss!
- ▶ Inga Pfannebecker: 1 Salat – 50 Dressings: von fruchtig bis pikant

■ Kinderbücher

- ▶ Emeli Juhlin: Yodas Mission – Sach-Geschichten für Erstleser
- ▶ Tracey West: Die Festung des Steindrachen
- ▶ Ulf Blanck: Spuk in Rocky Beach
- ▶ Katja Brandis: Gefährliche Gestalten
- ▶ Kai Lüftner: Ronny das Pony und Gerd das Pferd
- ▶ Martina Meier: Mobbing – Da machen wir nicht mit!

BEKANNTMACHUNGEN

DER STADT ORANIENBURG AUF WWW.ORANIENBURG.DE/BEKANNTMACHUNGEN



Liste der öffentlichen Bekanntmachungen im Zeitraum vom 02.12.2025 bis zum 06.02.2026

Dezember 2025

- 10. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung des Niederbarnimer Wasser- und Abwasserzweckverbandes vom 22.12.1999 (bekannt gemacht am 05.12.2025)
- Einladung zur 1. öffentlichen Sitzung des Wahlausschusses der Stadt Oranienburg für die Neuwahl des Ortsbeirates Zehlendorf der Stadt Oranienburg am 22. Februar 2026 (bekannt gemacht am 09.12.2025)
- Beschlüsse der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung und des Hauptausschusses (bekannt gemacht am 11.12.2025)
- Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung des Entwurfs für den Bebauungsplan Nr. 166 »Grabowseestraße Erweiterung Elisabethstift« gemäß § 4a in Verbindung mit § 3 (2) und § 13a BauGB.
- Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung des Entwurfs für den Bebauungsplan Nr. 170 »Wohnen zwischen Thaerstraße und Oraniaweg« gemäß § 4a in Verbindung mit § 3 (2) und § 13a BauGB. (bekannt gemacht am 12.12.2025)
- 6. Satzung zur Änderung der Satzung über Gebühren für die Inanspruchnahme der leitungsgebundenen öffentlichen Schmutzwasseranlage (bekannt gemacht am 12.12.2025)
- Geänderte Bekanntmachung der Beschlüsse der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung und des Hauptausschusses (bekannt gemacht am 15.12.2025)
- Bekanntmachung einer öffentlichen Zustellung an die Firma ECO RECYCLING SP.ZO.O (bekannt gemacht am 17.12.2025)
- Bekanntmachung des Beschlusses der Satzung zur Aufhebung der „Klarstellungssatzung mit Abrundungen Rahmersee“ der Stadt Oranienburg, Ortsteil Wensickendorf, Siedlung am Rahmer See (bekannt gemacht am 23.12.2025)
- Öffentliche Bekanntmachung der zugelassenen Wahlvorschläge für die Neuwahl des Ortsbeirates Zehlendorf der Stadt Oranienburg am 22. Februar 2026 (bekannt gemacht am 23.12.2025)

Januar 2026

- Bekanntmachung Emil-Büge-Straße: Übertragung der Reinigungspflicht auf die Grundstückseigentümer (bekannt gemacht am 16.01.2026)
- Festsetzung der Grundsteuer und Hundesteuer für die Stadt Oranienburg (einschließlich Ortsteile) für das Veranlagungsjahr 2026 (bekannt gemacht am 19.01.2026)
- Bekanntmachung über das Recht auf Einsicht in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Wahlscheinen für die Wahl des Ortsbeirates Zehlendorf am 22. Februar 2026 (bekannt gemacht am 22.01.2026)
- Einladung der Jagdgenossenschaft Zehlendorf zur Jahreshauptversammlung am 20. März um 19 Uhr in die Hofschänke Karin Reblin (bekannt gemacht am 28.01.2026)
- Bekanntmachung des Vermessungsbüros Gebbert für die Erben von Werner Wetzel über die Abmarkung der Grenzen des Flurstücks Weißenfelser Straße 10 (bekannt gemacht am 28.01.2026)
- Öffentliche Zahlungserinnerung – Öffentlich-rechtliche Geldleistungen, insbesondere Kostenbeiträge für die Inanspruchnahme der städtischen Kindertagesstätten und Kindertagespflege (bekannt gemacht am 30.01.2026)
- Öffentliche Zahlungserinnerung – Öffentlich-rechtliche Geldleistungen, insbesondere kommunaler Steuern (bekannt gemacht am 30.01.2026)

Wer löst das Bilderrätsel?

RATEN SIE MIT und gewinnen Sie einen spannenden Krimi!



FOTO: MITTELS RAPHAEL AI ERSTELLT

DIE AUFGABE

Als einst die Cholera viele Opfer in und um Oranienburg forderte, soll eine weiße Krähe die ersehnte Rettung gebracht haben. Sie soll auf einem Kirchturm Platz genommen und von dort oben ein ganz spezielles Heilrezept verkündet haben – welches tatsächlich Wirkung zeigte. Aufgezeichnet ist diese Sage in der Broschüre „Sagenhaftes Oberhavel“, die vom Landkreis Oberhavel herausgegeben wurde.

Unsere Rätselfrage:

Wissen Sie, welches Kräuterheilmittel die Krähe zur Lindierung der Cholera-Leiden empfahl?

Wenn Sie die richtige Antwort wissen, senden Sie sie unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Anschrift an:

@ stadtmagazin@oranienburg.de

✉ Stadt Oranienburg
– Stadtmagazin –
Schloßplatz 1
16515 Oranienburg

VIEL GLÜCK!

Einsendeschluss: 23. März 2026

Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

DER GEWINN

Sie kennen die richtige Antwort? Dann können Sie sich bald vielleicht über einen spannenden Kriminalroman freuen. In „Der Feind im Schatten“ ermittelt Henning Mankells Kult-Ermittler Kurt Wallander in einem Vermisstenfall – mit kurzem Halt in Oranienburg. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir ein Exemplar.



AUFLÖSUNG AUS DER LETZTEN AUSGABE

In der letzten Ausgabe haben wir Sie gefragt, wo die abgebildeten Bänke zu finden sind. Die richtige Antwort lautet: Schmachtenhagen, wo sie direkt hinter der Kirche zu einer kleinen Rast einladen. Die richtige Antwort hat uns unter anderem **Kerstin Drephal** genannt. Als Gewinn senden wir ihr ein Oranienburg-Wimmelbuch zu.

ÜBERSICHT Die Fraktionen der Oranienburger Stadtverordnetenversammlung

ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD)



MITGLIEDER:

- 1 Jeremy-Lee Freiberg 2 Alfred Füllmann
- 3 Fabian Göricke 4 Grit Hörig 5 Jochen Kiefer
- 6 Sven Menke 7 Joachim Radke 8 Nicole Reimann
- 9 Johanna Stanior 10 Jörg Thomas
- 11 Tim Zimmermann



FRAKTIONSVORSITZENDER:

Tim Zimmermann

☎ (0177) 31 29 055

✉ tim.zimmermann@afd-oranienburg.de

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS (SPD)



MITGLIEDER:

- 1 Dirk Blettermann 2 Mareen Curran 3 Gero Gewalt
- 4 Matthias Hennig 5 Marei John-Ohnesorg
- 6 Björn Lüttmann 7 Christiane Tinus
- 8 Burkhard Wilde



FRAKTIONSVORSITZENDER:

Matthias Hennig

☎ (0171) 19 20 991

✉ hennigmatthias1977@gmail.com

CHRISTLICH-DEMOKRATISCHE UNION DEUTSCHLANDS (CDU)



MITGLIEDER:

- 1 Jessica Günther 2 Christian Howe 3 Pascal Mundt
- 4 Werner Mundt 5 Jens Pamperin
- 6 Marion Pforr 7 Nicole Walter-Mundt
- 8 Wolfgang Wittig



FRAKTIONSVORSITZENDER:

Christian Howe

✉ christian.howe@gmx.net

DIE LINKE



MITGLIEDER:

- 1 Elke Kästner 2 Olaf Kästner
- 3 Kathrin Willemsen



FRAKTIONSVORSITZENDE:

Kathrin Willemsen

☎ (0176) 73 03 30 91

✉ svv@die-linke-oranienburg.de

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN



MITGLIEDER:

- 1 Heiderose Lauterbach 2 Jörg Roitsch
- 3 Susanne Zamecki



FRAKTIONSVORSITZENDE:

Susanne Zamecki

☎ (01525) 27 52 760

✉ fraktion-oranienburg@gruene-ohv.de

FREIE WÄHLER (FWO)



MITGLIEDER:

- 1 Jörg Lagatz 2 Heinz Ließke
- 3 Antje Wendt



FRAKTIONSVORSITZENDE:

Antje Wendt

☎ (0177) 43 45 961

✉ a.wendt16515@gmail.com

FREIE DEMOKRATISCHE PARTEI (FDP) / PIRATEN



MITGLIEDER:

- 1 Oliver Koch (FDP)
- 2 Thomas Ney (Piraten)
- 3 Heino Sandig (FDP)



FRAKTIONSVORSITZENDER:

Thomas Ney

☎ (03301) 20 27 500

✉ t.ney@piraten-oranienburg.de

FRAKTIONSLOSE STADTVERORDNETE

- 1 Mario Etzold (Die PARTEI)



BÜRGERMEISTERIN

Jennifer Collin-Feeder (SPD)

☎ (03301) 600-6000

✉ buergermeisterin@oranienburg.de



STADTVERORDNETENVORSTEHER

Dirk Blettermann (SPD)

☎ (0163) 315 27 16

✉ blettermann@oranienburg.de



STAND: FEBRUAR 2026 • FOTOS: ENRICO KUGLER (FOTO C. HOWE: RALF NIKOLAI / FOTO A. WENDT: PRIVAT / J. COLLIN-FEEDER: MARCO KUNZE)

Stadt Oranienburg



SITZUNGSTERMINE



Zeit und Ort der Sitzungen können Änderungen unterliegen. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der Stadt Oranienburg (siehe unten) über den aktuellen Stand.

Mo 23.02.2026

17:00 Uhr Hauptausschuss

Stadt Oranienburg, Orangerie im Schlosspark

Mo 09.03.2026

17:00 Uhr | Stadtverordnetenversammlung

Stadt Oranienburg, Orangerie im Schloßpark

Mo 23.03.2026

18:00 Uhr | Ortsbeirat Friedrichsthal

Stadt Oranienburg, Friedrichsthal, Aula der Grundschule, Friedrichsthaler Chaussee 65

19:00 Uhr | Ortsbeirat

Schmachtenhagen

Stadt Oranienburg, Schmachtenhagen, Aula der Grundschule, Schmachtenhager Dorfstr. 33

19:00 Uhr | Ortsbeirat Zehlendorf

Stadt Oranienburg, Zehlendorf, Bürgerhaus, Alte Dorfstraße 23

Mi 25.03.2026

19:00 Uhr | Ortsbeirat Lehnitz

Stadt Oranienburg, Lehnitz, Kulturhaus Friedrich-Wolf, Friedrich-Wolf-Str. 31

19:00 Uhr | Ortsbeirat Malz

Stadt Oranienburg, Malz, Dorfclub, Malzer Dorfstr.15

Do 26.03.2026

18:00 Uhr | Ortsbeirat Wensickendorf

Stadt Oranienburg, Wensickendorf, Seniorenclub, Hauptstr. 56

19:00 Uhr | Ortsbeirat Germendorf

Stadt Oranienburg, Germendorf, Aula der Grundschule, Wiesenweg 4a

19:00 Uhr | Ortsbeirat

Sachsenhausen

Stadt Oranienburg, Sachsenhausen, Feuerwehrgebäude, Granseer Str. 27, Büro des Ortsbeirates

Mo 13.04.2026

18:00 Uhr | Ausschuss für Soziales

und Bildung sowie Bürgerbeteiligung

Stadt Oranienburg, Orangerie im Schlosspark

Di 14.04.2026

18:00 Uhr | Ausschuss für Sicherheit, Ordnung, Kampfmittel, Feuerwehr und Digitales

Stadt Oranienburg, Orangerie im Schlosspark

Mi 15.04.2026

18:00 Uhr | Ausschuss für Eigenbetriebe, kommunale Unternehmen sowie Finanzen, Rechnungsprüfung und Vergaben

Stadt Oranienburg, Orangerie im Schlosspark

Do 16.04.2026

18:00 Uhr | Ausschuss für Stadtplanung und Bauen, Wirtschaft, Wohnen, Tourismus und Ökologie

Stadt Oranienburg, Orangerie im Schlosspark

Mo 27.04.2026

17:00 Uhr | Hauptausschuss

Stadt Oranienburg, Orangerie im Schlosspark

– Änderungen vorbehalten –

Änderungen der Sitzungstermine und -orte erfahren Sie zeitnah auf:
www.oranienburg.de/Sitzungstermine

Die Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung sowie einiger Ausschüsse können über das Internet live mitverfolgt werden:
www.oranienburg.de/livestream

ANZEIGEN



**HAUSGERÄTEHANDEL
UND SERVICE GmbH**




- Verkauf von Haushaltsgeräten
- Sofortlieferung möglich
- eigener Kundendienst
- Werkstatt
- Altgeräteentsorgung
- Küchenstudio

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

16515 Oranienburg • Bernauer Straße 38
Tel. 0 33 01 / 70 20 77 • Fax 0 33 01 / 70 20 78

Steuern? Wir machen das.

VLH.

André Altenkirch
Beratungsstellenleiter

Sachsenhausener Str. 36
16515 Oranienburg
Telefon: 03301/ 429450
und 03301/205 9774
mail: Andre.Altенkirch@vlh.de





Vereinigte
Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.vlh.de Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

STADT KALENDER

AUSGEWÄHLTE VERANSTALTUNGSTIPPS UND TERMINE IN DER STADT ORANIENBURG

Informationen und Tickets

zu vielen Veranstaltungen erhalten Sie hier:

Tourist-Information

Schloßplatz 2 · 16515 Oranienburg

Tickethotline: (03301) 5220 040

E-Mail: info@oranienburg-erleben.de

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr | 09.00 – 17.00 Uhr

Sa | 09.00 – 13.00 Uhr

Mi, So | geschlossen

Weitere Veranstaltungen und ausführlichere Infos dazu finden Sie im Online-Kalender der Stadt. Dort können Veranstalter ihre Termine auch selbst eintragen (Freischaltung durch die Redaktion ist erforderlich):



▶ WWW.ORANIENBURG.DE/VERANSTALTUNGEN

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

dienstags, 12:15–12:45 Uhr Orgelmusik zur Mittagszeit. Zum Klingen bringen versch. Organist/innen die seit 1972 als Provisorium eingebaute Jehmlich-Orgel in der ▶ *St.-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28* | € frei (Spende für eine neue Orgel erbeten)

dienstags, 15:00–17:00 Uhr Bücherbörse Lehnitz. Hier können Bücher getauscht werden. ▶ *Kulturhaus, Friedrich-Wolf-Str. 31*

freitags, 8:00–16:00 Uhr Wochenmarkt
▶ *Bernauer Straße, vor dem »Boulevard«*

freitags, 20:30 Uhr Stadtmusik zum Wochen- ausklang – Klaviermusik im Kerzenschein. Musik versch. Komponisten auf dem Flügel in der ▶ *Sankt-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28* | € frei (gerne Spende)

samstags, 8:00–14:00 Uhr Flohmarkt mit Babybasar neben Möbel Boss (Stand für 7 € je lfd. Meter, Aufbau ab 6 Uhr). ▶ *Friedensstr. 10* | Tel. 0178 523 65 45 (keine Reservierung nötig)

jeden 3. Samstag im Monat, 10:00–13:00 Uhr **Repair-Café Oberhavel.** Kaputten Haushaltsgeräten, Laptops und Co. wird hier neues Leben eingehaucht. Anmeldung unter repaircafe@kjr-ohv.de
▶ *Jean-Clermont-Schule, Hermann-Löns-Str.5*

AUSSTELLUNGEN

BIS 25.03. »Tierisch, tierisch« – Ausstellung der Fotogruppe SichtWeisen
Die Fotogruppe »SichtWeisen« hat ein Thema für die ganze Familie gesucht und gefunden. Es entstanden Fotos ganz in der Nähe, aber auch in fernen Urlauben. Manche Tiere begegnen uns täglich, andere sehen wir nur im Zoo oder in Büchern. Es ist eine große Aus-



wahl an Fotos aus dem Reich der Tiere entstanden. Seien Sie gespannt und schauen Sie, welche der Tiere Sie kennen, neu kennenlernen oder vielleicht in einer anderen Umgebung neu entdecken.
▶ *Bürgerzentrum, Albert-Buchmann-Straße 17* | Eintritt frei

BIS 31.03. »Schneebedeckt« – Ausstellung des Kunstraum Oranienburg e.V.

Bis zum 31. März ist im Regine-Hildebrandt-Haus die Ausstellung »Schneebedeckt« des Kunstraum Oranienburg e.V. zu sehen. Die Ausstellung widmet sich den vielfältigen Facetten der kalten Jahreszeit. Von stillen, verschneiten Landschaften bis zu den sozialen und emotionalen Aspekten des Winters präsentiert die Ausstellung eine eindrucksvolle Mischung aus Malerei und Fotografie, die eingeschnellte Landschaften, vereiste Natur und poetische Nebelbilder zeigen. Die Künstlerinnen und Künstler haben die Stille und Schönheit von Schnee und Eis in ihren Werken eingefangen.
▶ *Regine-Hildebrandt-Haus, Sachsenhausener Straße 1* | Eintritt frei

TAGESTIPPS



21.02. SAMSTAG 20:00 Uhr | Depeche-Mode-Party
Freut Euch auf die besten Tracks der legendären Band Depeche Mode sowie auf eine großartige Mischung aus Synthie-Pop, New Wave und allem, was die Szene groß gemacht hat! Es erwarten Euch Depeche Mode Classics von „Enjoy the Silence“ bis „Personal Jesus“. Und wir haben noch mehr für Euch: Synthie-Pop & New Wave mit den Sounds der 80er und 90er Jahre, mit Tracks von Bands wie Kraftwerk, New Order, The Cure, Erasure und vielen mehr. Wir freuen uns auf einen tollen Abend mit Euch und einer Menge guter Musik, die Euch die ganze Nacht zum Tanzen bringt! Kommt vorbei, zieht Eure besten New-Wave-Outfits an und erlebt einen unvergesslichen Abend voller Elektronik, Nostalgie und guter Musik!
▶ *Oranienwerk, Kremmener Str. 43* | Karten ab 16 €



22.02. SONNTAG

17:00 Uhr | Silvesterkonzert in der Nicolai-Kirche

Am vorletzten Sonntag im Februar findet in der St. Nicolai-Kirche ein Konzert zur Förderung junger Nachwuchskünstler und -künstlerinnen statt. Mit seiner 5. Sinfonie setzt Felix Mendelssohn Bartholdy dem Reformator Martin Luther und dem Protestantismus ein musikalisches Denkmal. Sie wird daher auch als Reformationssinfonie bezeichnet. So hat der Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ seinen Weg in den vierten Satz von Mendelssohns Sinfonie gefunden. Es musizieren: Symeon Ioannidis (Dirigent), Maddox Nolan Marsollek (Klavier), Miles Farrell Marsollek (Violine), Freies Orchester Berlin
 ▶ St. Nicolai Kirche, Havelstr. 28 | Eintritt frei

23.02. MONTAG

18:00 Uhr | LiteraturFieber mit Christiane Wirtz

Das ReMO Regionalmuseum Oberhavel lädt im Rahmen der Reihe „LiteraturFieber“ zu einer Lesung von Christiane Wirtz in die KulturFUGE ein. Sie liest aus ihrem Roman „Wie schwer wiegt ein Schatten“. Im Fokus steht die junge Radiojournalistin Mia, die sich nach dem Tod ihrer Großmutter vor einem Wendepunkt befindet. Von ihrem Sender wird sie nach Tel Aviv geschickt. Hier lernt sie den Kameramann David kennen, Sohn polnisch-bulgarischer Juden. Es ist Liebe auf den ersten Blick. Doch David ist verheiratet und er hat eine Tochter, die er kurz zuvor adoptiert hat. Mit David stellt sich Mia langsam ihrer eigenen Familiengeschichte. Fernab der Heimat sucht Mia Antworten auf Fragen, die sie seit ihrer Kindheit begleiten, hofft

auf eine Versöhnung mit der Vergangenheit. In dem stets bedrohten Land Israel und in der Liebe zu einem Mann sucht sie nach ihrem Platz, um die Leerstelle, die der Verlust ihrer Mutter hinterlassen hat, zu schließen.

Die Veranstaltung beginnt um 18:00 Uhr, Einlass ist ab 17:30 Uhr. Die Kreismusikschule Oberhavel unterstützt die Veranstaltung musikalisch. Der Eintritt für die Autorenlesung kostet 10 Euro und kann nur bar vor Ort bezahlt werden. Die Reservierung ist ab sofort per

E-Mail an remo@oberhavel.de oder telefonisch unter 03301 601-5989 möglich.

▶ KulturFUGE, André-Pican-Straße 40 | Karten 10€ (nur Barzahlung)



27.02. FREITAG

20:00 Uhr | ABBA – Nackte Tatsachen und die großen Hits

ABBA ist in aller Munde! Die Songs sind längst Pop-Klassiker geworden, jeder kennt sie, sie verbreiten gute Laune. An diesem Abend entführen Sie der Musicalstar Barbara Raunegger und Schauspielerin Julia Horvath in die Welt von Agnetha, Frida, Benny und Björn. Barbara Raunegger verkörperte 18 Jahre die Rolle der Rosie im Musical „Mamma Mia“ in Hamburg, Stuttgart und Berlin und lernte die Pop-Ikonen sogar persönlich kennen. Neben biografischen Eckpunkten der Kultband, werden amüsante Anekdoten zur Entstehung der Songs, des Musicals und der Filme erzählt. Viele der großen Hits wie u.a. „Dancing Queen“, „Money, Money, Money“, „Waterloo“, „SoS“, „Mamma Mia“ oder „The Winner Takes It All“ sorgen für Gänsehaut, Glücksgefühle, wecken Erinnerungen und ga-

rantieren Mitsing-Momente.

▶ Orangerie im Schlosspark | Tickets ab 36,20 € in der Tourist-Information oder über reservix.de



05.03. DONNERSTAG

20:00 Uhr | Chaos Comedy Club-Oranienburg

Deine Stadt ist langweilig geworden. Du hast alles schon gesehen, gehört und getrunken. Bist zu alt für den Scheiß und zu jung für die Couch. Du bist reif für den CHAOS COMEDY CLUB, die Lösung all deiner Feierabendprobleme. Vergiss peinliche Stille beim Tinderdate. Keine Blamage mehr auf dem Dancefloor. Wir präsentieren in jeder Ausgabe ein gemischtes Line-Up mit den frischesten Comedy-Köpfen aus ganz Deutschland. Denn in deiner Stadt regiert das CHAOS! – zumindest für zwei Stunden.

▶ Oranienwerk, Kremmener Str. 43 | Tickets für 21,96 € über www.oranienwerk.de



07.03. SAMSTAG

17:00 Uhr | Peter Orloff und der Schwarzmeer-Kosaken-Chor

Mit großem Respekt und Dankbarkeit gibt Peter Orloff, der legendäre Leiter des Schwarzmeer Kosaken-Chors, dessen letzte große Tournee bekannt. Nach 67 Jahren beeindruckender Bühnenpräsenz und unzähligen musikalischen Höhepunkten lädt er seine Fans ein, diesen besonderen Abschied seines Ensembles gemeinsam mit ihm zu feiern. Peter Orloff,

der seine Karriere 1958 als jüngster Sänger aller Kosakenchöre begann, hat über 32 Jahre lang den Schwarzmeer Kosaken-Chor zu internationalen Erfolgen geführt. Nun hat Orloff beschlossen, die Erfolgsgeschichte seines Ensembles mit einer letzten großen Tournee zu krönen.
 ▶ St. Nicolai Kirche, Havelstr. 28 | Karten ab 42,45 € in der Tourist-Information und über reservix.de



20:00 Uhr | Brautkleider-/Prinzessinnenball (FSK 18)

Fühl Dich wie eine Prinzessin, modern wie Kate von Wales oder traumhaft wie aus dem Märchenbuch. Dein Brautkleid verstaubt im Schrank? Hol es heraus und lass es strahlen! Die Orangerie im Schlosspark ist die Bühne für Deinen großen Auftritt. Und was könnte schöner sein, als den Frauentag mit Deiner besten Freundin bei einem unvergesslichen Ball zu feiern? Das erwartet Dich: Ein prickelnder Begrüßungssekt und ein Tanzabend voller Glanz mit DJ Daywalker, magische Momente in unserer Fotobox Erinnerungen für die Ewigkeit. Die Krönung: „Miss Orangerie 2025“ – die Gewinnerin erhält eine Jahreskarte für den Schlosspark Oranienburg. Zieh Dein Traumkleid an und erlebe eine Nacht, die Du nie vergessen wirst!
 ▶ Orangerie im Schlosspark | Tickets ab 22 € in der Tourist-Information oder über reservix.de



08.03. SONNTAG

14:00 | Schwarzblond – Tanztee zum Frauentag

Kaffee satt und ein Bühnenerlebnis voller Überraschungen. Magisch wild und wunderbar anders wird es, wenn Haute Couture auf vier Oktaven trifft. Schwarzblond präsentieren: Schön aber giftig. Tanzen, Lachen und Staunen zu Kabarett, Chansons und Wunschmusik von 14 bis 19 Uhr.

► *Orangerie im Schlosspark* | Tickets ab 28 € in der *Tourist-Information* oder über *reservix.de*



13.03. FREITAG
19:00 Uhr | **Poetry-Slam / Kiez Poeten**

In der Orangerie erwartet Euch eine Poetry Slam Show der Extraklasse: Hier treffen Poeten auf Comedians, ruhige Storytellerinnen auf wilde Bühnen-Performerinnen. Poetry Slam – das ist Literatur, wie sie nur live erlebt werden kann: Wir werden Dich durch eine Achterbahn der Gefühle fahren. Und am Ende entscheidest Du, wen Du im Finale nochmal hören wirst: Wer hat Dich am Meisten begeistert? Zum Lachen oder weinen gebracht? Wer beherrscht die Kunst des gesprochenen Wortes am Besten?

► *Orangerie im Schlosspark* | Tickets ab 14 € in der *Tourist-Information* oder über *reservix.de*



14.03. SAMSTAG
20. Oranienburger Kneipenfest

Am 14. März heißt es endlich wieder: Bühne(n) frei und herzlich willkommen zum Oranienburger Kneipenfest 2026! Der Startschuss zur langen Nacht der Live-Musik

in Oranienburg fällt pünktlich um 20 Uhr. Zur 2026er Ausgabe des Oranienburger Kneipenfestes steht wieder echte, handgemachte Live-Musik mit echten Künstlern im Mittelpunkt. Präsentiert wird dabei ein garantierter KI-freier Konzertmarathon der Extra-Klasse mit einem abwechslungsreichen Musikprogramm und hervorragenden Live-Bands. Wie immer gilt das bewährte Motto: „Nur einmal bezahlen – überall dabei sein!“ Für 15 Euro erhalten Gäste am Veranstaltungstag an allen Abendkassen ein Ticket inklusive Kontrollbändchen und können damit sämtliche Spielstätten besuchen. Zusätzlich bringen die beliebten Kneipenfest-Shuttle-Busse das Publikum auch in diesem Jahr wieder bequem und sicher von Lokal zu Lokal. Alle Informationen, das vollständige Programm sowie die Shuttle-Bus-Route finden Sie demnächst online unter www.kneipenfest.info, auf Facebook unter [oranienburger.kneipenfest](https://www.facebook.com/oranienburger.kneipenfest) und auf Instagram unter [@kneipenfestagentur](https://www.instagram.com/@kneipenfestagentur).

► *Verschiedene Lokale in Oranienburg, Sachsenhausen und Friedrichsthal* | Tickets für 15 €



15.03. SONNTAG
15:00 Uhr | »Schwebende Lasten« – Lesung aus dem neuen Roman von Annett Gröschner

Nicht weniger als ein ganzes Leben erzählt Annett Gröschner mit der Geschichte der Blumenbinderin und Kran-

fahrerin Hanna Krause mit einer Wucht und Poesie, wie sie nur dort entstehen können, wo die Literatur wirklichkeitssatt ist. Hanna Krause war Blumenbinderin, bevor das Leben sie zur Kranführerin machte. Sie hat zwei Revolutionen, zwei Diktaturen, einen Aufstand, zwei Weltkriege und zwei Niederlagen, zwei Demokratien, den Kaiser und andere Führer, gute und schlechte Zeiten erlebt, hat sechs Kinder geboren und zwei davon nicht begraben können, was ihr naheging bis zum Lebensende. Ein Roman über das Ende des Industriealters und seiner Heldinnen im Osten Deutschlands – und über eine gewöhnliche Frau in diesem unfassbaren 20. Jahrhundert.

► *Friedrich-Wolf-Gedenkstätte Lehnitz, Alter Kiefernweg 5* | Eintritt 10 €



20.03. FREITAG
18:00 Uhr | **Bürgermeisterin lädt zum Skatturnier ein**

Es wird wieder gereizt, gedrückt und gestochen: Oranienburgs Bürgermeisterin Jennifer Collin-Feeder lädt am Freitag, den 20. März, zum Skatturnier in den Spiegelsaal Fichtenhain nach Oranienburg-Friedrichsthal ein. Das Startgeld für die Teilnahme beträgt 15 Euro (inklusive Kartengeld), die besten Spielerinnen und Spieler erhalten Pokale und Geldpreise. Der oder die Erstplatzierte darf sich zudem über einen „Sonderpreis“ der Bürgermeisterin freuen. Los geht es um 18 Uhr, der Einlass beginnt um 17 Uhr. Damit das Spiel pünktlich beginnen kann, wird um Eintreffen bis spätestens 17:30 Uhr gebeten. Für die Teilnahme am Skatturnier ist eine verbindliche Anmeldung bis zum 13. März, unter (03301) 600 6017 oder tatge@oranienburg.de erforderlich.

► *Spiegelsaal Fichtenhain, Friedrichsthaler Chaussee 61* | Startgeld 15 €

19:30 Uhr | Ein Abend für



Hilde

Der Entertainer Marc Rudolf erinnert musikalisch an die große Künstlerin HILDEGARD KNEF! Der Abend ist eine Hommage an „Die Knepf“, der nicht nur ihre musikalischen Erfolge würdigt, sondern auch Höhen und Tiefen ihres bewegten Lebens betrachtet. Das Publikum begleitet Marc Rudolf auf seiner persönlichen Reise zu „Hilde“. Er zeigt das ungeschminkte Bild eines Künstlers, der sich im ersten Teil des Abends intensiv mit seiner Rolle auseinandersetzt, um im zweiten Teil, optisch emotional und musikalisch ganz in das Leben und Wirken seines Idols einzutauchen. Musikalische Leitung: Jürgen Beyer. Buch und Idee: Marc Rudolf.

► *Orangerie im Schlosspark* | Tickets ab 32,90 € in der *Tourist-Information* oder über *reservix.de*

21.03. SAMSTAG
10:00 Uhr | **Frühjahrsputz in Oranienburg**

Vormerken und anmelden: Am Samstag, den 21. März, heißt es in Oranienburg wieder „Ärmel hochkrempeln“. Der traditionelle Frühjahrsputz steht an, alle Oranienburgerinnen und Oranienburger sind aufgerufen, mitzumachen und achtlos weggeworfenem Müll zu Leibe zu rücken. (Mehr Informationen auf S. 27)

► *im ganzen Stadtgebiet*

18:00 Uhr | Paddy Day Party

Die Oranienburger Folkband The Stout Scouts feiert auch 2026 zusammen mit einer Steptanzshow den irischen Nationalfeiertag in ihrer Hei-

matstadt. Authentische Live Musik, professioneller Tanz, irisches Bier, irischer Whiskey und leckeres Essen erwarten Euch in geselliger Runde. Wir freuen uns auf Euch.

► *Friedrich-Wolf-Gedenkstätte Lehnitz, Alter Kiefernweg 5 | Eintritt 20 €/ermäßigt 10 € (nur Abendkasse)*

19:30 Uhr | Musikkabarett



»Schwarze Grütze«

Dirk Pursche und Stefan Klucke spielen ihr Lieblingsliederprogramm. Neben den Klassikern der Duos, wie das „Hochhauslied“ und „Ich habe einen Weihnachtsmann erschossen“, erklingen die aktuellen Wirkungstreffer wie das „Kitalied“. Seit über 30 Jahren wird die „Schwarze Grütze“ für ihren sprachver-spielten und oft schwarz-humorigen Liedern auf den deutschen Kleinkunsthöfen bejubelt. Viele namhafte Bühnen wie die Leipziger Pfeffermühle, die Berliner Distel, die Dresdner Herkuleskeule uvm. singen ihre Lieder nach, auch unzählige Kleinkunstpreise zeugen von der Qualität des Duos.

► *Orangerie im Schlosspark | Tickets ab 23 € in der Tourist-Information oder über reservix.de*

22.03. SONNTAG

16:00 Uhr | »Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne«

Kammermusik für Klaviertrio Eröffnungskonzert mit den ersten Klaviertrios von Beethoven und Mendelssohn-Bartholdy. Erleben Sie zwei Höhepunkte der Kammermusik: Beethovens virtuoses Opus 1 Nr. 1, mit dem der junge Komponist 1795 die Wiener Musikwelt eroberte, bildet den Auftakt. Nach der Pause erklingt Mendelssohns leidenschaftliches erstes Klaviertrio in d-Moll, ein Werk voller romantischer Intensität und brillanter Klangfarben. Ein Abend, der die ganze Bandbreite des Klaviertrios von der Wiener Klassik bis zur Hochromantik auslotet.

► *Orangerie im Schlosspark | Tickets ab 20,17 € € in der Tourist-Information oder über www.eventim-light.com/de*



26.03. DONNERSTAG

19:30 Uhr | Tatjana Meissner – Schmutzige Lieder

Die Kabarettistin Tatjana Meissner hat schon so einiges überlebt: Autos ohne Gurte, Kinderbetten, gestrichen mit Farben voll Blei und Kadmi-um, Opas Beetumrandung aus Wellasbest – überlebt! Außerdem: zwei Gesellschaftssysteme, Lauterbachs Hanffreigabe und einen

Ampelausfall – überlebt! Und nicht zuletzt: 55 Bühnenjahre als Ballettmädchen, Showgirl, Moderatorin, Autorin und Kabarettistin – alles überlebt! Aus diesem Anlass lädt sie ihre Zuschauer zu ihrer 65. Überlebensparty ein und verspricht „Schmutzige Lieder“. Gemeinsam mit dem exzellenten Musiker André Kuntze präsentiert sie Höhepunkte aus 25 Jahren hormon-getriebener Comedy-Karriere.

► *Orangerie im Schlosspark | Tickets ab 28 € in der Tourist-Information oder über reservix.de*

27.03. FREITAG

16:00 Uhr | Berliner Schlosskonzerte – Geburt der Romantik

Ein Gastspiel des Mozart-Ensembles Berlin.

► *Orangerie im Schlosspark | Tickets ab 32 € in der Tourist-Information oder über reservix.de*

20:00 Uhr | Der »Disco-Klub«

Freut euch auf eine Reise durch die Zeit mit den besten Hits aus den 80ern, 90ern, 2000ern, den 2010er-Jahren und den aktuellen Chart-Hits von heute!

► *JUPP-Event-Bar im Oranienwerk, Kremmener Straße 43 | Eintritt 14€*

17.04. FREITAG

20:00 Uhr | Der »Disco-Klub«

Siehe Termin am 27.03.2026.

► *JUPP-Event-Bar im Oranienwerk, Kremmener Straße 43 | Eintritt 14€*



19.04. SONNTAG

10:00 Uhr | Handwerker-messe im Landhotel Classic Wensickendorf

Der Wensickendorfer Ortsbeirat lädt zur Handwerker-messe ins Landhotel Classic ein. Mit dabei sind Handwerksbetriebe aus Schmachtenhagen, Wensickendorf und Zehlendorf, die Ausbildungen und Praktika anbieten, und Kontakte mit potentiellen Nachwuchskräften knüpfen möchten. Jugendliche, die sich für eine handwerkliche Ausbildung oder ein Praktikum interessieren, sind hier genau richtig. Unter dem Motto „Aus der Region, für Deine Zukunft“ informieren die Betriebe über ihre Arbeit, stellen ihre Produkte vor und stehen Rede und Antwort bei Fragen rund um ihre Zunft. Handwerkliche Betriebe, die dabei sein möchten, werden gebeten, sich vorab über das Kontaktformular des Ortsbeirats Wensickendorf anzumelden: <https://wensickendorf.com/kontakt/>
► *Landhotel Classic, Hauptstraße 6 (Wensickendorf) | Eintritt frei*

BÖTTCHER FENSTERBAU GmbH

- Wintergarten
- Sonderkonstruktionen
- Terrassendächer
- Türen
- Kunststofffenster
- Rollläden



Ringstraße 14 • 16321 Bernau-Schönow • Tel.: (03338) 3 84 06
info@boettcher-fensterbau.de
www.boettcher-fensterbau.de

DIE GRÖSSTEN PFEIFEN, VON UNS GERETTET.



Wir erhalten Einzigartiges. Mit Ihrer Hilfe!

Spendenkonto
IBAN: DE71 500 400 500 400 400
BIC: COBA DE FF XXX, Commerzbank AG
www.denkmalschutz.de



DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ
Wir bauen auf Kultur.

HBI Bergmann Immobilien

Ihr Immobilienpartner
in der Region.

Immobilien sind eine sensible Angelegenheit,
an Ihnen hängt oft mehr als nur Erinnerungen.
Deshalb vertraut man sie auch nicht jedem an:

Wir bewerten Ihre Immobilie -professionell,
fachkompetent und mit Augenmaß.

Wir verkaufen Ihre Immobilie -mit diskreter
Zurückhaltung und in Ihrem Sinne zum Bestpreis.



Christiane
Bergmann
Kundenbetreuerin



Steven
Bergmann
Geschäftskundenbetreuer



René
Bergmann
René Bergmann Immobilien
Gutachter



Heike
Bergmann
Inhaberin



HBI Servicecenter
16515 Oranienburg
Chausseestraße 7

Telefon 0 33 01 - 68 730 17
kontakt@hbi-online.de
www.hbi-online.de



Aachen bis Zittau

TPS
UMZÜGE



DMS
UMZUG & LOGISTIK



- **Privatumzüge, Firmenumzüge / Mitarbeiterentsendungen weltweit**
- **Abrechnung nach dem BUKG**
- **Seniorenzüge / direkte Abrechnung mit der Pflegekasse bei Bewilligung**
- **IT Umzüge, Archivumzüge**
- **Aktenlagerung**
- **Labor-/Klinikumzüge**

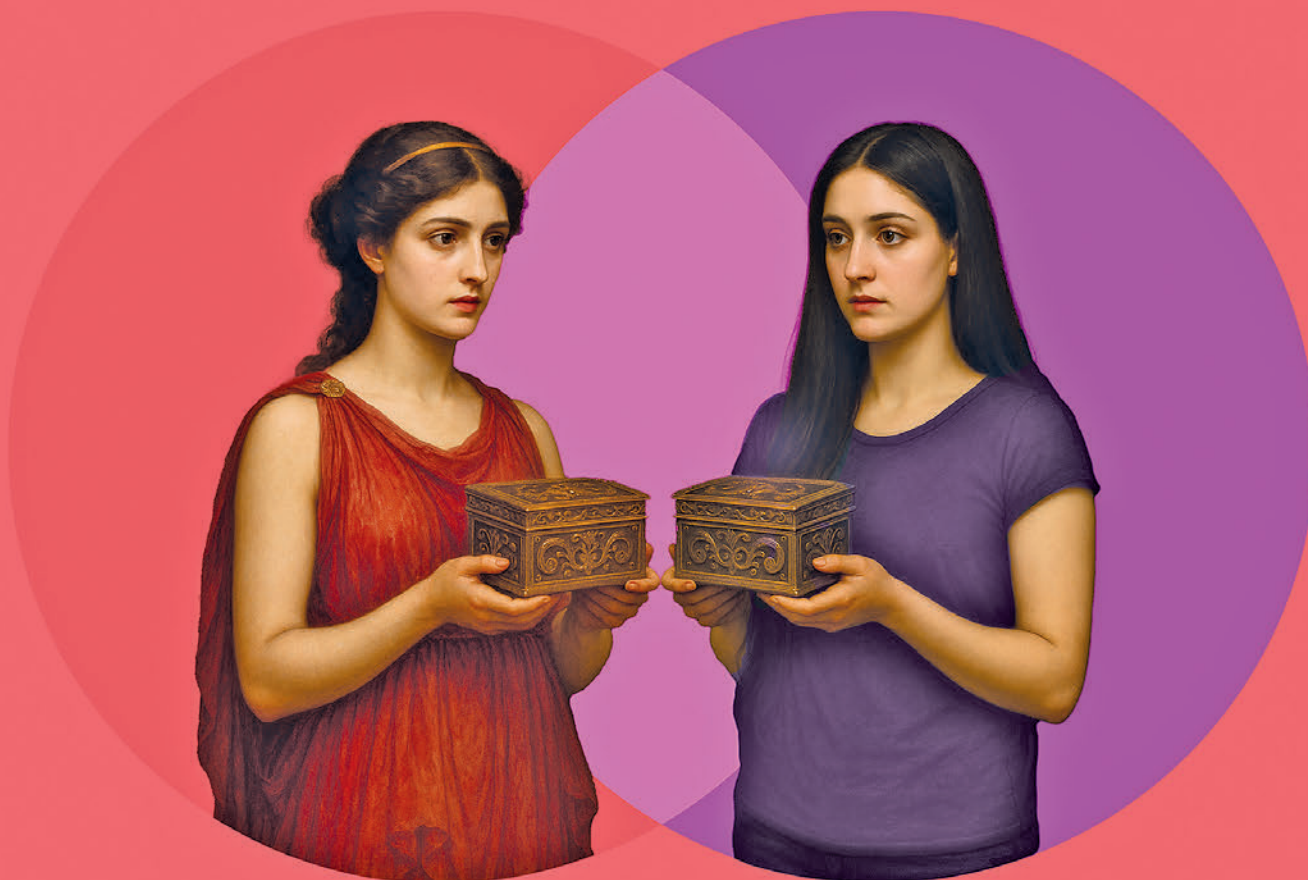
Schwedt

☎ (0 33 32) 2 22 83
kostenfrei 0800 / 3 81 81 81
www.tps-umzüge.de

Im Rahmen der Brandenburgischen Frauenwochen

Hochschulhappen

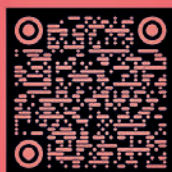
Gewaltstrukturen überwinden – Von der Antike in die Gegenwart



Dr. Pasquale Ferrara (Universität Potsdam)
„Gewalt gegen Frauen im Mythos: ein altes
Erbe eines aktuellen Problems“

Prof. Dr. Dorothee Dienstbühl
(Hochschule der Polizei des Landes Brandenburg)
„#howtosupport – Wie wir von Gewalt
betroffene Frauen besser unterstützen
können“

Jetzt kostenlos
anmelden:



19.03.2026
19 bis 21 Uhr
Bibliothek
Oranienburg